

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 219.

Freitag den 7. August.

1863.

D a n k !

Das dritte allgemeine deutsche Turnfest, ein Fest von erhebender nationaler Bedeutung, hat gestern seinen Abschluß gefunden, und Nichts hat den Geist, der dasselbe vom ersten Augenblicke an erfüllte, den Geist brüderlicher Zusammengehörigkeit aller deutschen Stämme getrübt! Die hohe Freude des Festes haben unsere nichtdeutschen Gäste in gleicher Erhebung mit uns getheilt, ja sie haben dasselbe für uns noch bedeutsamer gemacht, denn Ihre Theilnahme bezeugt, daß wahrer deutscher Sinn, daß echtes deutsches Wesen auch außerhalb der Grenzmarken unsers Vaterlandes volle und gerechte Würdigung findet!

Die Erinnerung an dieses herrliche Fest wird für unsere Stadt eine bleibende sein und Jeder, der zu dessen Gelingen beigetragen hat, wird in dieser Erinnerung die beste Sennung für das, was er dazu gethan, finden. Darum aber wollen wir es nicht unterlassen, Allen, die dem Feste Ihre Theilnahme gewidmet, unseren aufrichtigsten und besten Dank hiermit öffentlich darzubringen, insbesondere unsern lieben Gästen, welche freundlich das, was Ihnen geboten werden konnte, angenommen und durch Ihr Erscheinen die Herrlichkeit des Festes überhaupt erst möglich gemacht haben; den Mitgliefern des gesammten Festausschusses, deren aufopfernde Mühwaltung wir vorzugsweise anerkennen, und allen unsern Mitbürgern, welche sich ausnahmslos der Ehre, Gastfreundschaft gegen unsere lieben Gäste üben zu dürfen, in vollster Weise bewußt gewesen sind!

Die segensreichen Wirkungen solchen Festes für unser theueres Vaterland werden nicht ausbleiben!
Leipzig, den 6. August 1863.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Schleißner.

Das dritte deutsche Turnfest.

XII.

Leipzig, 5. August. Der in der letzten Nummer geschilderte heutige Festzug kam Vormittag gegen 11 Uhr auf dem Festplatze an, wo fast eine Stunde lang im Contre-Marsche exercirt wurde, bis alle Turn- und die theilnehmenden Gesang-Vereine herein waren. Dann ertönten drei Böllerschüsse und die eigentliche Festlichkeit, die Erinnerungsfeier an die Böhlerschlacht, begann. Nachdem die Musik einen Instrumentalsatz gespielt und die Gesangvereine „Die Wacht am Rhein“ und Körners Schwertlied vortrugen, bestieg der Festredner, Professor Dr. von Treitschke, die Rednerbühne und sprach Folgendes:

„Deutsche, geliebte Landsleute! Ueberwältigt stehe ich vor der unumgänglichen Aufgabe, diese festlich wogende Menge mit einer Menschenstimme zu beherrschen. Und doch ist Eines noch unmöglich: in wenigen raschen Worten würdig zu reden zur Feier der herrlichen Schlacht, wie Vater Arndt sie nannte, die unserem Völk die Befreiung brachte. Welch' eine Fülle von Ruhm und Muth und Heldenzorn drängt sich zusammen in jenen großen vier Tagen — von dem Morgen des 16. October an, da die Husaren in Schützenjanzare bliesen, und der eiserne York seinen Officieren zutrank auf den guten Spruch: „Anfang, Mittel und Ende, Herr Gott, zum Besten wende!“ bis zu der Nacht des 18., als das Schicksal den frommen Wunsch erhörte, und tausend und aber-tausend Krieger das Danklied sangen weithin über das blutige, schlagengewohnte Blachfeld, endlich bis zu dem Tage des Sturmes auf die Stadt, da den alten Bläcker auf unserem Markte der jauchzende Hochruf begrüßte! Doch das ist unsere Weise nicht, uns selbstgefällig zu spiegeln an den Thaten vergangener Zeit. Wir werden das Gedächtniß eines Geschlechtes, das leuchtend bestand durch Zucht und stillen Ernst, dann am würdigsten begehen, wenn wir uns redlich fragen: sind wir es werth, die Söhne solcher Väter zu heißen?

Ist dieses reiche halbe Jahrhundert gesegneten Friedens in Wahrheit fruchtlos veronnen für den Ruhm unseres Volkes, wie die Verzweifelnden klagen? O nein! wenn er heute auferstände, der große Scharnhorst, des deutschen Krieges edelstes Opfer: die klugen Augen würden blitzen, und er spräche: „ich schaue ein anderes Volk, als jenes, unter dem ich wirkte.“ Als Scharnhorst jung war, da verbot ein deutscher König seinen Bauern, den Beamten knieend den Stod zu küssen. Und heute? Erkennt Ihr es

wieder, jenes verschüchterte Geschlecht mißhandelter Fröhner in unsern freien Bauern, die stolz und aufrecht hausen auf ihrer befreiten Hofstatt? Und wo sind sie hin, die ängstlichen Kleinbürger der alten Zeit, die der wohlmeinende Staatsbeamte belehren mußte, der Bürger solle sich selber rühren und Versammlungen halten und Gelder herbeischaffen, um nur eine armselige Landstraße durch den nächsten Kreis zu bauen? Allüberall jubelt uns heute entgegen die lecke Bagelust der modernen Menschen, sie ruft ihr stolzes: „Es giebt keine Entfernung mehr!“ Und wir, denen vormals Herz und Auge gefesselt war an der heimathlichen Scholle, jetzt erst dürfen wir uns froh gestehen: wir kennen wirklich unser Vaterland! Und wo der Staat vordem der Leiter und der Lehrer war, da steht er heute nur als bescheidener Mitbewerber neben der selbstthätigen Bürgerkraft. Als diese Schlacht geschlagen ward, da lud der Schmuggler von Helgoland in dunkler Nacht die Waarenballen auf seine Jolle, und war der deutsche Hafen mühselig erreicht, dann galt es noch, Mauth auf Mauth ängstlich zu umschleichen. Wie anders heute! Noch nicht fessellos, leider, doch freier denn je zuvor berechnet unser Handel den Bedarf des Marktes in den fernsten Strichen der Erde, und erst in diesen Friedensjahren ist unser Volk in Wahrheit theilhaftig geworden des Segens der Entdeckung der neuen Welt. Und dann blickt hin, geehrte Festgenossen, auf die reichen Wohnstätten unseres Bürgerthums, auf jenen Kranz von Städten, dessen wir uns rühmen vor allen Völkern: wie eine jede pranget nach ihrer eigenen Weise, froh einer reichen Geschichte, wie eine jede mit der anderen ringt im edlen Wettstreite, welche das Meiste schaffe für Handel und Wandel, für Bildung und gute Menschenstille. Ueberall geübete Wälle, gebrochene Mauern, öde Felder verwandelt in reiche Straßen, alle Schleußen geöffnet für die hochgehenden Wogen des modernen Verkehrs. Wo vor einem Menschenalter noch eine wüste Stätte lag an der Weser, da hebt sich jetzt, gegründet von einem großen Bürger und jählings emporgestiegen wie ein australischer Wohnplatz, unsers Reiches jüngste Hafenstadt, Bremerhaven. Unser wirtschaftliches Schaffen selber ward ein anderes, ward stilllicher und freudiger, seit wir erkannt haben den Adel der Arbeit, jeglicher Arbeit. Deutsche Kunst und Wissenschaft hat Zeiten höherer Blüthe gesehen, als die Gegenwart; aber noch niemals stand sie in so regem Verkehr mit dem handelnden Leben, noch niemals strebte sie so menschenfreundlich, auch die ärmsten Schichten des Volkes zu beglücken; und die verkümmerte Gestalt des Stubengelehrten der alten Zeit werden wir bald allein noch

aus vergilbten Büchern kennen. In den Gemeinden und den Vereinen, die den Bürger gewöhnen, selber zu sorgen für das Heil des Ganzen, hat sich auch entfaltet die männliche Gabe der freien Rede, von der Gneisenau noch meinte, sie sei dem gedrückten Sinne des Deutschen versagt. Wo der Staat noch zaudert, ein nothwendiges Gesetz zu geben, wo er die Ehre der allgemeinen Wehrpflicht dem Volke vorenthält, da treten freiwillig die Männer zusammen, da schaaren sich die Schützen und unsere fröhliche Turnerschaft, der wir dies reiche Fest verdanken, und lehren der Jugend die ersten Tugenden des Kriegers, Mannszucht und die Herrschaft über den gefühlten Arm und festen Muth, das Vaterland zu schirmen mit dem eigenen Leibe, und legen also den Grund zu einer neuen Wehrverfassung in der Zukunft. Das sind die Segnungen des Friedens, den unsere Väter erkaufte mit ihrem Blute, das die Siege jener echten Demokratie, welcher die Zukunft Europas gehört, das sind Güter, unzerstörbar, gesicherter, als die leider noch sehr unfertigen Anfänge unseres parlamentarischen Lebens. Eher mögt Ihr dem Winde gebieten, daß er aufhöre zu rauschen, als unserem Volke, daß es sich wiederum geduldig füge unter die Vormundschaft einer allwissenden Staatsgewalt. Wir schätzen selten, was wir in Fülle besitzen. Wer aber unter Euch, Ihr Festgenossen, besonnenen Sinnes den geselligen Zustand des Volkes von damals vergleicht mit dem Volke von heute, ihm wird das Herz schwellen vor stolzer Freude, gleich dem Jünglinge, der in einer Stunde stiller Sammlung sich tiefbewegt gesteht: ich bin ein Mann geworden. Fürwahr, wir leben in einer Zeit der Reichen und Wunder. Ein Thor, wer sie trägt schilt. Auch der Beweglichste unter uns muß sich rührig tummeln, will er nicht liegen bleiben unter ihrem rollenden Rade. Seid Ihr mir dess' Zeugen, Ihr Aelteren, die Ihr goldene Jahre der Jugend vertrauert habt im Kerker um unserer Farben willen. Seht sie ringsum flattern im Winde, unsere ehrwürdigen Fahnen! Das verwegene Traumbild Eurer Jugend steht vor Euch als eine schöne Wirklichkeit.

Aber auch das ist ein Wunder, ein trauriges Wunder, daß in unserem Volke Alles sich verwandelt hat, nur Eines nicht, das staatliche Band, das uns zusammenhält. Noch immer, derweil unser Volk fest und fester sich zusammenschließt, verharrt der deutsche Staat in der losen Form eines völkerrechtlichen Bundes. Noch steht unser Volk rechtlos, unvertreten, wenn die Völker tagen. Noch grüßt kein Salutschuß im fremden Hafen die deutsche Flagge; denn heimathlos ist sie auf dem Meere, wie die Farben der Seeräuber. Noch blutet die Wunde, die im Frieden nimmer heilen darf: die schmerzliche Erinnerung, daß dies große Deutschland dem sieglosen Sieger, dem schwachen Dänemark, ein Glied von seinem Leibe, der edelsten einen unter seinen Stämmen, schwächlich preisgegeben hat. Und unter unseren Staaten sind nicht zehn — auch das Königreich Sachsen nicht — wo das Recht des Landes unverletzt geblieben ist von der Willkür. Freudig erheben wir das Haupt, wenn man fragt nach unserem Reichthum, unserer Bildung, nach dem Frieden zwischen den Vornehmen und den Geringen, doch beschämt müssen wir verstummen, wenn geredet wird von dem deutschen Staate. Ein halbes Jahrhundert ging über den deutschen Bund dahin wie ein Traum. Aber sind es wirklich noch die alten Gewalten, die über uns herrschen? Als unsere Väter den Bundestag gründeten nach dem Frieden, da begrüßten ihn die Besten mit stolzer Hoffnung; sie meinten, aus ihm werde sich entfalten ein ehrwürdiger Gerichtshof über jeden Streit unter den Völkern des Welttheils. Und heute steht er verlassen von dem Glauben des Volkes, und selbst die Mattherzigen verteidigen ihn nur noch als ein nothwendiges Uebel. Als man ihn gründete, war er geheiligt durch die Weihe des Rechts, doch auch diese umschwebt ihn nicht mehr, seit er wieder auferstanden zum Trotz der heiligsten Versprechungen. Schelte man immerhin auf die, trotz alledem, große deutsche Bewegung vor 15 Jahren: nimmermehr wird man aus unserer Seele reißen die glorreiche Erinnerung, daß es eine Zeit gegeben, wo die Vertreter unseres Volkes im deutschen Parlamente tagten. Und wir werden es abermals schauen, das deutsche Parlament. Es kann nicht sein, daß ein großes, reiches, kläglichendes Volk auf ewig verzichte auf die Leitung seines Staates. Jene gewaltige volkstümliche Kraft, die in allen Aibern unseres geselligen Lebens pulst und wogt, sie wird auch des deutschen Staates sich noch bemächtigen. Nicht, ob es geschehen wird, steht in Frage, nur, wann es sich vollenden wird.

Dies große nationale Fest, das Deutsche von jeder Meinung friedlich vereinigt, ist nicht die Stätte, über die Pläne der politischen Parteien zu reden. Doch auch diese Feier kann und soll die Wege bahnen für unsere politische Arbeit. „Saaten des Wohlwollens auszustreuen für künftige Zeiten“, das schien den alten Griechen die Absicht der volkstümlichen Feste und Wettkämpfe, das gelte auch uns als ihr edelster Zweck. Für Millionen unseres Blutes ist der Name „deutsche Einheit“ nur ein großes, wohlthönendes Wort, nicht eine begeisterte Ueberzeugung, die jeden Entschluß des Mannes durchdringt und heiligt. So gehet denn hin, Ihr unsere lieben Gäste, und verkündet daheim, was Ihr hier geschaut. Verkündet, wie Ihr im bewegten Austausch der Gedanken und Gefühle, in der Uebung der gemeinsamen deutschen Turnkunst empfunden und im tiefsten Herzen erlebt habt, daß wir zu einander

gehören, daß wir Ein Fleisch und Ein Blut. Erzählet, wie der Mann aus dem Norden dem Manne aus dem Süden das Wort von den Lippen nahm, und wenn Ihr nicht wisset, ob die Wirtbe oder die Gäste, ob die Schwaben oder die Niedersachsen das Meiste gethan für die Freude dieses Festes, so gedenket: das ist ein Bild der deutschen Geschichte. Seit Jahrhunderten haben unsere Stämme im Wetteifer gewirkt für die Herrlichkeit unseres Volkes, und kein Weiser hat ergründet, welcher Stamm das Edelste gab, welcher das Größte empfing. So verbannet sie denn für immer, jene schöne Scheelsucht, welche mäkelte an dem unzweifelhaften Ruhme edler deutscher Stämme, welche neidisch bestreitet, daß die Preußen in dem Freiheitskriege uns Allen glorreich voranstürmten, oder den Süddeutschen die Ehre verklärte, daß sie früher als wir Alle, doch zum Frommen für uns Alle, die schweren ersten Lehrjahre des parlamentarischen Lebens durchgemessen haben. Und Eure härteste Verachtung treffe jene Pharisäer, die, wenn irgendwo in einem deutschen Staate das Recht gebrochen wird, behaglich lächeln: „Solches könnte nicht geschehen in unserem Lande.“ Was der fernste unserer Stämme leidet durch Unrecht und Gewaltthat, das soll uns schmerzen wie eine Wunde an unserem eigenen Leibe. Der ärgste Feind, der uns hindert, ein mächtiges Volk zu werden, der sind wir selber mit unserem häuslichen Hader. Eine lange Arbeit nationaler Erziehung liegt noch vor uns, und sie ist auch deshalb unendlich schwer, weil Tausende, die sich geistreich dünken, es eitles Phrasenwerk schelten, wenn Einer durch redliches Mahnen zur nationalen Eintracht mit hilft an diesem großen Werke unserer politischen Erziehung. Haben wir erst männlich von uns geworfen jedes liebgewordene Vorurtheil des Particularismus, auch das allerletzte; sind wir erst Mann für Mann durchdrungen von der leidenschaftlichen Ueberzeugung, daß dieser Boden dem Fremden unantastbar sei, sind wir in Wahrheit geworden das Volk von Brüdern, von dem die Lieder unserer Sänger reden, so wird der Gedanke eines neuen Rheinbundes, wenn ein Ruchloser ihn ja wieder hegen sollte, zu Schanden werden an seinem eigenen Abergwitz. Denn wer wird brüten über dem Verrath, wenn sich in unserem Volke nicht mehr hundert Hände finden, dem Verrath zu helfen? Dann wird der Dom der deutschen Einheit in seinen Grundmauern gefestigt stehen. Und sendet uns endlich die Gnade der Vorsehung eine günstige Weltlage, die kein knabenhafter Vorkwitz verfrühen kann, so wird die politische Einheit Deutschlands nur noch erscheinen wie der Kranz der Zinnen und der Thürme, der den bereits fertigen Bau unserer Volks-Einheit krönt.

Geehrte Festgenossen! Man schilt uns Träumer, uns, die wir glauben an die politische Zukunft unseres Volkes. Es sei. Auch unsere Ahnen, die hier für uns kämpften, haben das vornehme Achselzucken der Kleingläubigen ertragen. Als Preußen tief darnieder lag, ein mißachteter Mittelstaat, was schien da lächerlicher, als die Hoffnung, daß dieser Staat den Welteroberer bezwingen werde? Und doch sprach Oberst Below im Frühjahr 1813 an der fernern Ostmark unseres Landes, in Tilsit, zu seinen Dragonern: Ich werde Euch führen in die Hauptstadt des Feindes! Und siehe, bevor ein Jahr verlaufen, ritt er mit den preussischen Bauernsöhnen auf die Höhe des Montmartre und zeigte ihnen zu ihren Füßen das eroberte Paris. So wahr ist es, daß ein Volk unfehlbar erreicht, was es begeistert und ernstlich will. Was unsere Ahnen wollten — Kind und Kindeskind bewahren vor der Schmach der Fremdherrschaft und den Eroberer züchtigen in seinem eigenen Lande — das ward vollführt, glorreich hinausgeführt. Aber auf dem befreiten Boden ein festes Reich zu gründen, das haben die Helden nur ersehnt mit frommen Wünschen, mit unklarem Verlangen, nicht gewollt mit jener starken Leidenschaft, jener klaren Erkenntniß, die den Sieg verbürgen. Während der wundervollen Tage des Kampfes wurden auch schwächere Männer durch die großen Erlebnisse dann und wann emporgehoben über ihr eigenes Maß. Als König Friedrich Wilhelm nach dem Tage von Leipzig einen alten Officier fragte, wie es seinen 4 Söhnen ergehe, da erwiderte der Alte: „es geht gut“, und dann mit erschütterter Stimme: „sie sind Alle im Kampfe für Ew. Majestät gefallen“. Der König aber wandte sich tief erschüttert ab und sprach: „Nicht für mich, nicht für mich! Wer könnte das ertragen? Sie starben für das Vaterland!“ So bligte dem Könige für einen Augenblick die Erkenntniß auf, daß Eines Mannes Schultern zu schwach sind, das Wohl und Wehe eines großen Volkes auf sich zu nehmen, und er bekannte, daß das Vaterland höher steht, als der Wille des mächtigsten Menschen. An uns aber ist es, diesen großen Gedanken: „das Vaterland über Alles!“ auch in den Tagen des Friedens zu bewahren, ihn ganz zu verstehen und ihn frei zu halten von der Macht der Phrase, die dem leichtbegeisterten Gemüthe des Deutschen so hochgefährlich ist. An uns ist es, das Werk unserer Väter zu vollenden und auf dem Boden, den ihr Heldenmuth uns neu geschenkt hat, jenes einige Reich zu gründen, das nur als ein blaßes Bild der Sehnsucht vor ihrer Seele schwebte. Noch sind wir fern von diesem Ziele, so lange wir uns bethören lassen durch hochtrabende Reden, statt unsere Staatsmänner zu beurtheilen allein nach ihren deutschen Thaten, allein darnach, ob sie bereit sind, aufzuopfern die ungeschmälerte Macht der Einzelstaaten, die doch nichts Anderes ist, als die Dohnmacht des ganzen Deutschlands.

den bl
Euch
Bild
dieser
liegt g
gegebe
zu sich
ländis
wachs
liche
Gesch
Gried
von
Bei
das
Söhn
Weib
es n
die
fremd
weil
wahr
und
gestl
Stär
Sch
Die
allei
Ger
unfe
schw
sich

Th
heir
für
Al
Wi
der
St
se
Re
tre
un
Fe
ga
un
an
vi
in
se
S
W
an
je
v
S
e

Geehrte Festgenossen! Ich würde mich verständig haben an den blutigen Schatten, die ob diesem Gesilde schweben, wenn ich Euch nur zur leeren Augenweide vorgeführt hätte ein prunkendes Bild von der Größe der alten Zeit. Mir schien es würdiger, in dieser Feierstunde zu fragen, welche Pflicht uns, den Söhnen, obliegt gegen die Schatten unserer Ahnen. In unsere Hand ist es gegeben, dem großen Geschlechte, das hier blutete, die Unsterblichkeit zu sichern, wenn wir uns bewahren den tapferen, treuen, vaterländischen Geist der Väter, und diesen Geist fortbilden mit der wachsenden Zeit und ihren wachsenden Forderungen. Als die „herrliche Schlacht“ hier tobte, da erneuten sich Thaten, die von der Geschichte der Welt zuvor nur einmal gesehen waren, unter den Griechen, und die seitdem als eine wundervolle Sage fortlebten von Jahrhundert zu Jahrhundert unter den staunenden Menschen. Bei den Deutschen lebte wieder auf das markerschütternde Lied, das der griechische Dichter sang am Tage von Salamis: „O ihr Söhne der Hellenen, kommt, befreit das Vaterland, befreit Weib und Kind! Jetzt gilt es einen Kampf um Alles!“ Laßt es nicht von uns heißen, wie von dem großen Griechenvolke: die Väter retteten alle Schätze reiner Menschenbildung vor dem fremden Eroberer, die Söhne aber gingen schwachvoll zu Grunde, weil sie nicht vermochten, Zucht und Recht und Frieden zu bewahren auf dem befreiten Boden. Nein, diese blühende Jugend- und Männerkraft, die sich prächtig zusammenschloß in unserer geistlichen Stadt, ein erhebendes Bild von dem Adel und der Stärke unseres Volks, sie wird das Werk unserer Väter nicht zu Schanden werden lassen. Sie wird helfen, es zu vollenden. Die Zeit ist dahin, für immer dahin, wo der Wille der Höfe allein die Geschichte dieses großen Landes bestimmte. Auch der geringste unter uns ist heute berufen, mitzuwirken an der Arbeit unserer politischen Erziehung, auch der geringste ladet eine schwere Schuld auf seine Seele, wenn er dieser heiligen Pflicht sich feig ver sagt.

Deutsche, geliebte Landsleute! Ihr, die Ihr wohnt, wo die Thürme von Lübeck und die weißen Felsen von Arkona dem heimwärtssegelnden deutschen Seemann die Nähe seines Landes künden, und Ihr Mannen, die Ihr daheim seid, wo die schweizer Alpen sich spiegeln in dem schwäbischen Meere, und Ihr, deren Wiege stand, wo die graue Pfalz aus dem Rheine steigt und in der Neujahrsnacht des großen Krieges Vater Blücher den deutschen Strom überbrückte! Ihr Alle, weß' Stammes, weß' Gauses Ihr seid, stimmt ein in den Ruf: Es lebe Deutschland!

Ein donnerndes Hoch schallte zum Himmel empor, als der Nebner geendet, und lauter Jubel dankte demselben für seine treffliche Rede. — Die Gesangsvereine trugen dann Lützows Jagd und „Deutsches Land“ (von Otto) vor und damit schloß die Feierlichkeit. Und als wäre der Schutz, den der Himmel dem ganzen Feste verliehen, mit dem Schlusse desselben auch aufgehoben und den bösen Geistern, die sich über das ganze Fest ärgerten, Raum gegeben, brach ein Unwetter los. Der Staub wirbelte hoch auf und „brausend kam der Sturm gezogen“, die Festhalle zitterte, viele ihrer bunten Fensterrahmen und Portiären flatterten zerrissen in Wind und Regen, ja selbst der eine Mittelthurm knachte und senkte sich so sehr, daß die Leute sich in den andern Theil der Halle begeben mußten, damit kein Unglück durch Herabstürzen von Balken u. dgl. geschehe. Doch fiel der Thurm nicht ganz um, seine Wände wurden gestützt und die Gefahr war vorüber. Nun brach auch die Sonne hervor und die heitere Stimmung kehrte bald zurück. Die Turner begaben sich in die Festhalle zum gemeinschaftlichen Essen, es wurden während dessen viele Reden gehalten, vergeblich aber warteten wir darauf, daß das Festlied von S. Mosen (siehe Programm S. 26) gesungen wurde. Als wir uns nach dem Grunde erkundigten, hieß es, die Composition sei zu schwer, als daß die Musikchöre und Gesangsvereine sie hätten einüben können. Zufällig trafen wir später einige der Musikdirectoren und hörten von diesen andere Gründe. Wie diese sonderbare Geschichte zusammenhängt, wird sich wohl später aufklären.

Gegen vier Uhr Nachmittags fand sich ein Zug — der Funfzehner-Ausschuß nebst einem Theile des Festauschusses und einer ziemlich Anzahl Turner mit ihren Fahnen und einem Musikchore — an dem Kugeldenkmale an der Milchinsel ein, wo der Ausschluß zur Feier des 19. October bereits versammelt war, und zwar um der feierlichen Legung des Grundsteins zum neuen Kugeldenmal beizuwohnen. Nachdem Herr Dr. Lampe eine Rede über die Bedeutung dieses Denkmals (wir theilen sie nächstens mit) gehalten hatte, that der Herr Bürgermeister Dr. Koch die herkömmlichen drei Hammerschläge unter einer kräftigen Ansprache, welche der Vorsitzende des Funfzehner-Ausschusses, Georgii aus Eßlingen, dahin beantwortete, daß die deutsche Turnerei Männer erziehen möge, die im Frieden stets das Wohl des Vaterlandes zu fördern bereit wären, im Nothfall aber, „wenn Schwerter und Kugeln wieder das letzte Wort sprechen müßten“, mit gleicher Opferfreudigkeit wie die an der Stelle dieses Denkmals Gefallenen selbst ihr Blut und ihr Leben für die Freiheit und Einheit des deutschen Vaterlandes dahingäben. „Das waltete der gnädige Gott! Amen!“

Nachdem ein Kranz von der Eiche auf Theodor Körners

Grab, den ein Turner mitgebracht, nebst einem Festzeichen, einem Programm des Festes u. dgl. in den Grundstein gelegt worden war, wurde derselbe unter einem Hoch auf Dr. Lampe geschlossen, und der Zug, dem sich mehr und mehr Volk anschloß, setzte unter den Klängen der Musik seinen Weg durch die Schützenstraße, Allee und Grimma'sche Straße fort auf den Markt, der sich unterdessen mit einer großen Menschenmenge gefüllt hatte. Vor dem Eingange des Rathhauses, in dem sich die Mitglieder des Stadtrathes u. dgl. versammelten, wurde ein Halbkreis gebildet und dann die Denktafel enthüllt, die da angebracht worden ist. Herr Georgii sprach dabei etwa: Möge diese einfache Denktafel

Zur Erinnerung an das dritte deutsche Turnfest den 2—5. August 1863 die deutschen Turnvereine der Stadt Leipzig

immerdar ein Zeugniß geben von dem glanzvollen herrlichen Fest, das in dieser Stadt jetzt gefeiert worden ist und eine Erinnerung für die Tausende und Abertausende, die jährlich dreimal hier zusammen strömen. Sie werde hier stehen, so lange das Rathhaus steht, das Rathhaus aber werde stehen, so lange Leipzig besteht und Leipzig, das groß geworden durch den Gemeinfinn und die Thätigkeit seiner Bürger, werde bestehen, wachsen und blühen so lange Deutschland besteht, Deutschland aber werde bleiben in alle Ewigkeit.

Der Herr Bürgermeister Dr. Koch sprach darauf den Dank im Namen der Stadt aus und es war ein ergreifender Augenblick, als er Georgii die Hand mit den Worten reichte, es möge dieser Handschlag ein sichtbares Zeichen sein, daß alle deutschen Stämme künftig in brüderlicher Freundschaft und Einigkeit zu einander stehen. Georgii brachte zum Schluß, „da denn einmal geschieden sein müsse“, ein dreifaches Hoch auf die Stadt Leipzig, in das die anwesenden Turnergäste unter Fahnen schwelten lebhaft einstimmten.

Damit war diese letzte Feierlichkeit geschlossen. Am Nachmittag wurde noch einmal pöculirt auf Leipzig und der Turnerschaft Wohl, am Abend sollte ein Feuerwerk abgebrannt werden, doch den bösen Geistern war nun Gewalt gegeben, sie gossen den heftigsten Regen auf unsere Häupter herab, so daß wir schleunigst heimzueilen und auf das Feuerwerk verzichten mußten.

So ist denn dieses schöne, nationale Fest vorüber mit seinem Glanz und Klange, unsere Gäste verlassen wieder die Stadt, deren Festtagsmiene verschwindet, die Fahnen und Quirlanden werden abgenommen und die müden Berichterstatter seufzen froh auf. Ehe wir aber vom Feste ganz Abschied nehmen, sei es uns gestattet, noch einmal den Wunsch auszusprechen, daß bei jedem Festgenossen die Erinnerung an die vier Tage von Leipzig ungetrübt bleiben und die geweckte Begeisterung zu Thaten führen möge. Und so: Gut Heil!

Universität.

Leipzig, 6. August. Bei der heute stattgefundenen Universitätsversammlung ist, da Herr Prof. Dr. Erdmann die Wiederwahl ablehnte, Herr Geh. Med.-Rath Prof. Dr. Ruete zum Rector für das nächste Universitätsjahr erwählt worden.

Zur Tageschronik.

Leipzig, 5. August. Unweit der heiligen Brücke wurde gestern Vormittag ein männlicher Leichnam aufgefunden und nachmals als der des Markthelfer Richter anerkannt.

Verschiedenes.

Am 4. August sind auf sämtlichen Stationen der Leipzig-Dresdener Bahn 1285 gewöhnliche (Tour-Billets) und 1380 Tagesbillets verkauft worden. — Den 1. Extrazug am 6. August nach Dresden früh 7 Uhr haben ca. 600 Personen benutzt.

In der Stadt Apolda wird am 1. und 2. September d. J. zum erstenmale ein Hundemarkt abgehalten werden, es sind Käufer und Verkäufer dazu eingeladen.

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 7 Uhr Morgens

	am 2. Aug. R°	am 3. Aug. R°		am 2. Aug. R°	am 3. Aug. R°
Brüssel . . .	+12,7	+17,4	Rom	+15,9	+17,9
Greenwich . .	—	+16,2	Turin	+16,2	+15,6
Valentia . . .	—	—	Wien	+11,8	+13,0
Havre	+15,4	+14,7	Moskau . . .	+15,3	+13,0
Paris	+13,0	+15,0	Petersburg .	+12,4	+11,9
Strassburg . .	+12,4	+13,9	Stockholm .	+10,2	+ 9,3
Marseille . . .	+17,6	+17,8	Kopenhagen .	—	—
Madrid	+14,6	+15,8	Leipzig . . .	+ 9,6	+11,7
Alicante . . .	+23,8	+23,8			

Tageskalender.

Stadttheater. 93. Abonnements-Vorstellung.
Berlin bei Nacht.
 Posse mit Gesang und Tanz in 3 Acten von D. Kalisch. Musik
 arrangirt von Th. Hauptner.

Personen:

Dietrich Fischer	Herr von Fielip.
Heinrich Fischer	Herr Gllmenreich.
Stieffe, genannt Alcibiades	Herr Bachmann.
Frau Bühse	Fräul. Huber.
Pauline	Fräul. Karg.
Ein bekannter Unbekannter	Herr Gajschke.
Pröfede, Milchmann	Herr Lück.
Malvine	Fräul. Carlsen.
Lord Aberdeen	Herr Gitt.
Lady Aberdeen	Fräul. Kempe.
Anna, } deren Töchter	Fräul. Guth.
Jenny, }	Fräul. Stein.
Rath Mengler	Herr Kühn.
Räthin Mengler	Frau Treptow.
Frau von Bobel	Fräul. Lemke.
Ein Lohndalai	Herr Treptow.
Reck, Vorturner	Herr Stürmer.
Sturm, } Turner	Herr Döhler.
Brand, }	Herr Schilling.
Ein Mohr	Herr Bischoff.
Schlambacher	Herr Hempel.
Molch	Herr Saalbach.
Hent, } Kellner	Herr Schreyer.
Louis, }	Herr Falgenberg.
Phöbus, Nachtwächter	Herr Pröhl.
Ein Executor	Herr Kühn.
Frühchen	Hedwig Meyer.
Ein Beamter	Herr Bach.
Eine Blumenverkäuferin	Fräul. Friedemann.
Ein Streichhölzchenjunge	Fräul. Meyer.

Turner. Handwerker. Fackelträger. Musikanten. Studenten. Frauen
 Kinder. Leierkastenmann. Omnibus-Conducteure. Dienstmänner. Feuer-
 wehrmänner. Arbeiter. Briefträger. Masken.

Zeit: Die Gegenwart.
 Die vorkommenden Tänze sind von Herrn Balletmeister Polletin arrangirt.
 Im 3. Act: Galopp, ausgeführt vom Corps de Ballet.
 Champagner-Quadrille, Musik von G. Büchner, ausgeführt von 8 Damen
 des Corps de Ballet.
 Anfang halb 7 Uhr. — Ende gegen 9 Uhr.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse.

Einzahlungen: Montag, Mittwoch, Freitag; (Expeditionsz.
 Rückzahlungen: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. (Vorm. 8—12 U.
 Sündigungen: Jeden Werktag, Vormittag und Nachmittag.

Städtisches Leihhaus.

Expeditionszeit: Jeden Wochentag Vormittag von 8—12 Uhr.
 Nachmittag von 2 Uhr bis Dunkelwerden resp. bis 5 Uhr.
 In dieser Woche verfallen die vom 3. bis mit 8. November
 1862 verpfändeten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation
 nur unter Mitwirkung der Auktionsgebühren stattfinden kann.

Städtisches Museum, geöffnet von 10—4 Uhr, unentgeltlich.

Bei Bergh's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.
 Rundschau über die Stadt, deren Schlachtfelder und Umgebung von der
 Gallerie des Schloßturms. Anmeldung beim Castellan Sommer.

H. A. Kiem's Musikalien-, Instrum. u. Galteahandl., Leihhaus für
 Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Lilie
 Photographisches Atelier von A. Brösch, Lindenstraße Nr. 7.
 Visitenkarten-Portraits, sehr elegant, das Duzend 4 M.

Atelier des Hof-Photographen C. Schaufuss, Hotel de Prusse.
 Visitenkarten in jeder gewünschten Weise.

Photogr. Atelier von T. A. Naumann, Windmühlenstraße 48
 im Garten. Visitenkarten elegant à Dgd. 2 Thlr.

Optische Artikel in stets guter Auswahl empfiehlt
 Th. Reichmann, Optiker, Barfußpförtchen 24.

Bekanntmachung.

Vom Thüringer Bahnhofe sind am 27. oder 28. v. M.
 zwei messingne gekrümmte Rohre, jedes mit Ventilstopf, 1 Fuß
 9 Zoll Rheinisch Maß lang und 1 3/4 Zoll im Durchmesser
 entwendet worden.

Hierauf bezügliche Wahrnehmungen bitten wir uns mitzutheilen.
 Leipzig, den 5. August 1863.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
 Meyler. Hille, Act.

Bekanntmachung.

Am 25. v. M. ist einer hiesigen Einwohnerin auf dem Marktplatz
 ein graues Geldtäschchen mit 3 Einhalerstück und 15 Ngr.
 in kleiner Münze
 aus der Tasche entwendet worden.

Wir bitten um Mittheilung hierauf bezüglicher Wahrnehmungen.
 Leipzig, den 5. August 1863.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
 Meyler. Hille, Act.

Im Verlag der Gensel'schen Buchhandlung (Th. Kör-
 mer) in Borna ist so eben erschienen und in allen Buchhand-
 lungen zu haben:

Die wunderbare Speisung der Viertausend. Ein Bild
 unseres Vereinswerkes. Predigt über Ev. Marcus 8, 1—9
 zur Jahresversammlung des Leipziger Hauptvereins zur Gustav-
 Adolph-Stiftung am 15. Juli 1863 in der Stadtkirche zu
 Borna gehalten von

J. A. S. Schmidt, Pfarrer in Schönefeld.
 Preis 2 1/2 Ngr.

Der Ertrag ist für den Gustav-Adolph-Verein bestimmt.

English.

E. R. Ruggles, A. M., Teacher of the English Lan-
 guage. Residence, No. 3 Market, Entrance in Koch's
 Hof at the right.

Diejenigen, welche an einem aus sechs Unterrichts- und sechs
 Übungsstunden bestehenden Course in der

Arends'schen rationalen Stenographie
 theilzunehmen wünschen, wollen sich baldigst bei Herrn Buchhändler
 C. A. Haendel, Bosenstraße Nr. 17, melden.

Geschäfts-Anzeige.

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich das Geschäft meines
 verstorbenen Mannes, des Schneidermeisters Johann Lebe-
 recht Geneuf, ungestört fortführen werde und bitte ich ge-
 horsamst, das demselben geschenkte Vertrauen auch mir fernerhin
 erhalten zu wollen.

Leipzig, am 6. August 1863.

Therese verw. Geneuf.

Ergebenste Anzeige.

Da mir von dem Hochw. Rathe der Stadt Leipzig die
 Concession zur gewerbmäßigen Betreibung von Agenturgeschäften,
 als Käufe, Verkäufe, Tauschverträge, Hypotheken,
 Localvermittlungen u. c. ertheilt worden ist, so erlaube ich
 die geehrten Herren Grundstückbesitzer und deren Admini-
 stratoren, mich mit vielen Aufträgen zu beehren, wogegen ich
 stets das mir geschenkte Vertrauen zu rechtfertigen verspreche.

Sowachtungsvoll ergebenst

Joh. Aug. Moritz,
 Gerberstraße Nr. 10, erste Etage.

Habt Acht.

Den geehrten Einwohnern Leipzigs zur Nachricht, daß ich mich
 auf meiner Durchreise hier kurze Zeit aufhalten werde, um zer-
 brochenes Glas und Porzellan mittelst Nietens, nicht wie das bis-
 herige Ritten, wieder fest und brauchbar zu machen, welches wieder
 zu warmem und kaltem Essen und Trinken benützt werden kann,
 worauf ich garantire.

Mein Logis ist Johannisgasse Nr. 10, 2 Treppen vorn heraus.

Wilhelm Trauselt,
 Glas- und Porzellan-Nieter aus Braunschweig.

Die Dampfwäscherei und Ausbesserungs-Anstalt

aller Herrenkleidungsstücke empfiehlt sich dem geehrten Publicum
 bei vorkommendem Bedarf und bittet um gütigste Berücksichtigung.
 L. Brenner, Johannisgasse Nr. 16.

Tapeten werden sauber und fest à Rolle (15 Ellen) für 3 M
 tapeziert. Im Matrazen- und Riffengeschäft Rosenthalg. 1 part.

Herrenkleider werden gereinigt und ausgebessert, auch neue Ar-
 beiten gut und billig gefertigt Brühl 76, 3 Tr. bei Ernst Kropp.

Glacéhandschuhwäscherei. Handschuhe in allen Farben
 werden schön gewaschen Petersstraße Nr. 3 im Hofe 1 Treppe.

Für Damen! Stickerien zu Rubelissen u. c. bestimmt werden
 sauber und billig verarbeitet. Fertige Rubelissen ohne Bezug
 10, 15 und 17 1/2 M mit Roßhaaren sind vorrätzig Rosenthal-
 gasse Nr. 1 parterre im Matrazen- und Riffengeschäft.

Möbels werden billig in und außerm Hause aufpolirt und
 ausgebessert von Richter, goldene Laute, Frankfurter Straße.

Gummischuhe werden dauerhaft reparirt u. in meinem Verlaufs-
 stande angenommen. Claus, Schuhmacher, Petersstr., Hohmanns H.

Stuben werden gut und haltbar geweißt, sowie Defen gesetzt
 und gelehrt. Reichels Garten, Colonnadenstraße Nr. 8.

Pfänder versehen, prolongiren und
 einlösen auf das Leihhaus
 besorgt Halle'sche Straße Nr. 3, 4 Treppen.

R
 schub
 Bedie

Ein
 wieri
 empfe
 mitte
 De
 durch
 und
 der

Co
 ist
 dem
 theil
 2
 trotz
 geb
 9
 älte
 der

M
 M
 G
 F
 S

n
 d
 r
 f

g
 f

g
 f

g
 f

Reichstraße Nr. 11. Geschäfts-Gröfßnung. Reichstraße Nr. 11.

Einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß ich auf hiesigem Platz Reichstraße Nr. 11 eine französische Sand-
 schuhfabrik errichtet habe und empfehle mein wohlsortirtes Lager von Glacé- und Waschelederhandschuhen im neuesten Genre.
 Bestellungen nach Werth, Nummer und Farbe werden in kürzester Zeit bei billigster Preisstellung prompt ausgeführt und reellste
 Bedienung zugesichert. **Carl Manegold.**

Serapium

von Th. Hess in Kiel.
 Ein Brustsaft, welcher seit Jahren von vielen Aerzten bei lang-
 wierigem Husten und anderen Reizzuständen der Brustorgane
 empfohlen und als vorzüglich nährendes und stärkendes Linderungs-
 mittel anerkannt ist.
 Dasselbe besteht aus vegetabilischen Substanzen, deren Kräfte
 durch sorgfältige Behandlung zur Vollkommenheit concentrirt sind
 und ist in Originalkruden à 1 Thlr. preuß. Cour. zu kaufen in
 der allein autorisirten Niederlage bei
Herren Gebrüder Wachsmuth in Leipzig,
 Ritterstraße Nr. 35.

Marsiline,

vegetabilische Essenz,
 Cosmeticum zur Conservirung der Zähne und des Zahnfleisches,
 ist zugleich ein sicheres Schutzmittel gegen jeden üblen Geruch aus
 dem Munde und wegen ihrer reinigenden und stärkenden Bestand-
 theile ein vorzügliches Präservativ gegen Zahnschmerzen.
 Wegen dieser vielen und großen Vorzüge hat sich diese Essenz
 trotz der kurzen Zeit, seit welcher dieselbe der Oeffentlichkeit über-
 geben ist, bereits nah und fern viele Freunde und Gönner erworben.
 Nach einem lucullischen Mahle ist ein Eßlöffel Marsiline, bei
 älteren oder schwächlichen Personen 1/2 Eßlöffel hinreichend, und
 der erste Versuch wird gewiß Jedermann befriedigen.
 Allein echt zu beziehen durch

Mletzners Erben in Leipzig
 und
Herrn W. Dletz, Grimm. Str. 8.

Bestes Fleckenwasser in Fl. à 3, 2
 und 1 1/2 \mathcal{R} .
Engl. Fleckseife à 2 und 1 \mathcal{R} .
Mandel-Abfall-Seife à 1 \mathcal{R} , 8 Stk.
 6 \mathcal{R} .

Berliner Kastl-Seife, ganz vorzüglich à 2 \mathcal{R} , pr. \mathcal{E} . 7 \mathcal{R} .
Rindsmark-Pomade in Bots à 4 und 2 1/2 \mathcal{R} .
Gute Pomade in Büchsen à 12 und 6 \mathcal{R} , pr. \mathcal{E} . 15 \mathcal{R} .
Feines Saarlöl in Fl. à 5, 2 1/2 und 1 1/4 \mathcal{R} , pr. \mathcal{E} . 15 \mathcal{R} .
Saar- und Bartwachs in Stangen à 1 1/2 \mathcal{R} empfiehlt
Eduard Oeser, H. Fleischerstraße 6.

Drittes deutsches Turnfest.

Den geehrten Herren Turnern zur Nachricht, daß ich nicht allein
 noch eine große Anzahl fertiger neuer Tücher, die auf
 dem Festplatz mit Ansicht der Festhalle gedruckt sind, vor-
 rätig habe, sondern auch jede Bestellung sofort aus-
 führen werde.

Hermann Springer,

Hofplatz Nr. 13, Gewölbe Barfußgäßchen Nr. 10.

Vegetabilisches Pergamentpapier

als Ersatz der thierischen Blase, welches sich viel sauberer wie
 Blase zum luftdichten Ueberbinden von Büchsen, Flaschen u. vor-
 theilhaft bewährt, empfiehlt à Elle mit 2 1/2 \mathcal{R}

E. Meyer,
 Universitätsstraße Nr. 13 b.

**Neueste Spazierstöcke,
 Cigarrenspitzen und Pfeifen**

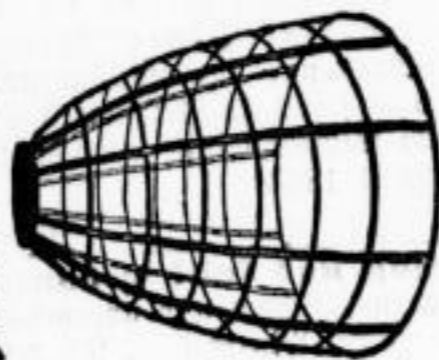
von feinsten Sorten, so wie grösste Auswahl auch billigerer
 Muster, als Andenken und Geschenke passend, empfiehlt er-
 gebenst

F. Lehmann, Drechsler,
 am Markt unter den Bühnen.

Ein vollständiges Nussbaum-Meublement für 100 Thlr.,

Wahagoni-Meublements für 56 Thlr., Birken- und Kirschbaum-Meublements noch billiger; Spiegel und Polsterwaaren die grösste
 Auswahl zu Fabrikpreisen empfiehlt
F. A. Bergers Meubles, Magazin, Petersstraße Nr. 42.

Waiswaaren-Handlung
 und
 Stahlfabrik-Fabrik



von
Rudolph Taenzer.
 LEIPZIG
 Markt Nr. 12.
Engel-Apothek.

Außer den bisher geführten

Corsets ohne Naht

in bekannt vorzüglichster Qualität und Façons mit echtem Fischbein-
 einzug von 27 1/2 \mathcal{R} an empfehle ich auch feinste Pariser

Corsets mit Naht

so wie kurze Pariser

Blousencorsets

in aufs reichste gewählter Auswahl en gros et en detail.

Carl Netto,
 Grimma'sche Straße Nr. 24.

Briefpapier,

weiß und bläulich, Prima-Qual., empfiehlt das Buch in groß
 Quart zu 2 1/2 u. 3 \mathcal{R} , sowie Rechnungsformulare 100 für 5 \mathcal{R}
Gustav Roessiger, Papierhandlung, Auerbachs Hof 15.

Echt Pariser genähte Corsetten,

vorzüglich schöne Façons, so wie

Corsetten ohne Naht

empfehlen in dauerhafter Waare und großer Auswahl zu be-
 kannten billigen Preisen

Rudolph Taenzer (Markt Nr. 12,
 Engel-Apothek.)

Alle Arten Ofen, eiserne Kasten,

Kochmaschinen, Ringplatten, Feuerthüren u. aus
 der Eisengießerei von E. A. Better & Comp. in Neureudnitz
 empfiehlt bei prompter und solider Bedienung zu den billigsten
 Preisen **Chr. Seldler, Brühl, Weinwandhalle.**

Wieder mehrere tausend Ellen Nester u. feine halb-
 wollene Kleiderstoffe sind wieder angekommen und
 werden billig verkauft Brühl 7, 2. Etage.

Leim für Maurer u. Tischler,

14 1/2 \mathcal{R} pr. \mathcal{E} , 1 \mathcal{E} . 5 \mathcal{R} empfiehlt **G. Welger.**

Bernstein-, Copal-, Damar-, Asphalt- u. Eisenlack
 billigt bei **H. Meltzer, Ulrichsstraße 29.**

Weizen-Stärke,

die beste die es giebt, bei 5 \mathcal{E} . à 28 \mathcal{S} , 1 \mathcal{E} . 3 \mathcal{R} ,

Falg-Seife,

sehr trocken, à \mathcal{E} . 40—54 \mathcal{S} , bei 10 \mathcal{E} . billiger,

Soda, Ultramarinblau gut und billigt.

Weststraße 51. C. F. Gltzner.
Katharinenstraße 24.

Felsenteller-Lagerbier,

krystallhell und vorzüglich von Geschmack lagert zum sofortigen Verkauf. Offerten nimmt Herr **S. Ritze** im Dresdner Hof entgegen.

Täglich frischen Weißkalk

in bester Qualität zu billigstem Preise.

Referstein & Groß, Berliner Straße Nr. 12.

Grundstücksverkauf in Bad Elster.

Wegen Kränklichkeit des Besitzers ist eins der schönsten und rentirendsten Grundstücke in Bad Elster für den Preis von 10,000 Thaler, nach Bestinden mit Inventarium und gesamtem Mobiliar, zu verkaufen, auch sofort zu übernehmen und der unterzeichnete Rechtsanwalt zum Kaufabschluss ermächtigt.

Bad Elster, den 1. August 1863.

Adv. Krüger.

Verkauf. Ein schön und solid gebautes elegant eingerichtetes Haus in gesunder und angenehmer Lage nahe dem bayer. Bahnhof, mit gutem Miethertrag, soll besonderer Verhältnisse halber für den billigen Preis von 18000 \mathfrak{M} bei etwa 6000 \mathfrak{M} Zahlung verkauft werden, — ferner ein nettes kleineres neues Haus mit Hof, Seitengebäude, Waschhaus, Brunnen und Garten für 8000 \mathfrak{M} ebenfalls in der Petersvorstadt, — ein dgl. mit großem Garten zu 14000 \mathfrak{M} , ein solidgebautes neues Haus mit gutem Zinsertrag in der Johannisvorstadt nahe dem Kopfplatz für 8500 \mathfrak{M} und noch verschiedene Hausgrundstücke in anderen Lagen hat zu verkaufen im Auftrag

Carl Schubert, Reichstraße Nr. 13.

Ein Hausgrundstück in nächster Umgebung Leipzigs ist wegzugshalber baldigst zu verkaufen. Näheres bei

Carl Selter,
Eisengeschäft, Petersstraße Nr. 14.

In einer Provinzialstadt in Sachsen kann ein gut angebrachtes kaufmännisches Geschäft (Material etc.) in schönster Lage der Stadt, am Markte, sofort übergeben werden.

Näheres bei Julius Haase, Petersstraße 30.

Briefmarken

aller Länder zu billigen Preisen, Kataloge darüber mit beigebrachten Preisen, enthaltend circa 1300 Nummern, à 8 \mathfrak{M} verkaufen

Zschlesche & Köder, Königsstraße 25.

Ein Irmler'sches Pianoforte

ist Wegzug halber billig zu verkaufen. — Näheres bei Herrn **J. A. Süderitz,** kleine Fleischergasse Nr. 23.

Piano, Flügel und Tafel-Pianoforte sind zu verkaufen und zu vermieten Neulirchhof 12, Tr. C 3. Etage.

Geigenverkauf.

Eine Geige von schönem starken Ton nebst Bogen und Kasten ist zu verkaufen. Gerberstraße Nr. 4 im Gewölbe.

Eine sehr gute alte **Sambe** (Hoffmann in Leipzig 1699) ist für 12 \mathfrak{M} zu verkaufen Ruchengartenstraße Nr. 132, 1 Treppe.

Eine fast noch neue autographische Maschine ist sehr billig zu verkaufen. Näheres Katharinenstraße 2 bei Hrn. Poerschmann.

Zu verkaufen billige Mahag.-Commoden, Schreib- u. Kleidersecretaire, Bureau, Pultcommoden, starke Ausziehtische, ovale, runde u. Nähtische, Küchen- u. Buffetschränke, Kleiderschr., Bettstellen, Grünschr., 1 gr. Bücherschr. etc., Brühl, gr. Tanne. **Hofmann.**

Zu verkaufen ist 1 Kleiderschrank, 1 Secretair und verschiedene andere Meubles Neudnitz 208 im Hof 1 Treppe.

Zwei Büchsen

mit künstlicher Holschnitzerei, Gravirung, Eiselirung versehen sind zu verkaufen. Anzusehen bei Madame **Röniq,** Petersstraße 35, 3 Rosen, links 1 Treppe.

Zu verkaufen 1 Fenstertritt und einige Ofenaufsätze und zu kaufen gesucht 1 Waschwanne Alexanderstr. 9, 1 Tr. vorn heraus.

Zu verkaufen ist eine Kochmaschine mit Doppelröhren sowie eine große Waschwanne Reichstraße 11, 3. Etage vorn heraus.

Ein fast noch neuer großer **Kinderwagen** steht zu verkaufen Mühlgasse Nr. 8, 2 Treppen rechts.

Hammel-Verkauf.

Sonnabend den 8. ds. Mts. treffen 300 Stück fette und 600 Stück Weidehammel im Gasthof zur grünen Schenke zum Verkauf ein.

C. L. Bethke.

Ein fettes Schwein

steht zu verkaufen Straßenhäuser bei Volkmarisdorf Nr. 5.

Ein gut gewöhnter **Dachshund** ist zu verkaufen Brühl Nr. 57 im Hofe rechts.

Ein **Pinscher** (polnische Race) ist billig zu verkaufen Petersstraße Nr. 6, 3. Etage.

Für

Gärtner und Blumenfreunde.

In der neuen Handelsgärtnerei zu Neudnitz (Heinrichstraße, Dr. **Kerndt's Villa**) blüht die neue Prachtpflanze **Climanthus Dampieri** und ist Besuchern Nachmittags 4 bis 7 Uhr zur Schau gestellt.

Auch sind daselbst Warmhauspflanzen, Kalthauspflanzen etc. in reicher Auswahl zu verkaufen.

Palmenwedel, Kränze, Bouquets, Guirlanden werden zu den billigsten Preisen geliefert.

Oleander-Verkauf.

12 Stück Oleander, worunter 6 Stück in Kübeln, sind spottbillig wegen Mangel an Platz zu verkaufen blaue Ränge Nr. 9 parterre rechts.

Zwei große Oleander, 4 Ellen hoch, vollblühend und in voller Blüthe stehend, sind zu verkaufen Nr. 55, Pflanzsena.

Weststraße 51

stets zum billigsten Marktpreise beste neue Kartoffeln.

C. F. Glitsner.

Besten Speisefuchen (Honigfuchen)

à 12 1/2 \mathfrak{M} pr. \mathfrak{C} , 4 1/2 \mathfrak{M} pr. \mathfrak{L} . empfiehlt **S. Welger,** Ulrichsbg. 29.

Neue Holl.-Säringe,

sowie feinste **Isländer Matjes** sind wieder eingetroffen und empfehle solche billigst.

Louis Lauterbach, Petersstraße Nr. 4.

Fette Aale, lebende Hechte, Schleien, große Krebse empfiehlt **W. Schröter,** Reichels Garten, alter Amtshof 1.

Beste frische Salzbutte

empfehlen $7\frac{1}{2}$ \mathfrak{M} pr. Pfund **S. Welger,** Ulrichsbgasse Nr. 29.

Ein kleines Geschäft, zu dessen Uebernahme 1000 \mathfrak{M} genügen, wird zu kaufen gesucht durch **J. A. Moritz,** Gerberstr. 10, 1. Et.

Zu kaufen wird gesucht:

Eine Schnellpresse

im vorzüglichsten tadellosen Zustande.

P. Geuß, Buchdrucker in Ulm.

Die annehmbarsten Preise

für gutgehaltene Garderobe jeder Art, auch Betten, Wäsche, Tischzeug, Uhren, Pretiosen etc., insbesondere ganze Verlassenschaften zahlt fortwährend und empfiehlt sich einem achtbaren Publicum bestens **R. Fries,** Meubleur und Taxator, Reichstraße Nr. 51, erste Etage.

Ein ansehnlicher Spiegel, womöglich mit Schränkchen wird zu kaufen gesucht.Adr. abzugeben Brühl 8, 4 Tr. bei Hrn. Böhme.

Zu kaufen gesucht werden gebrauchte Meubels jeder Art u. stets die höchsten Preise bezahlt 32 Reichsstr. 32. **C. F. Gabriel.**

Ein 4 Ellen breiter und in gutem Zustande befindlicher **Kleiderschrank** wird zu kaufen gesucht.

Adressen hierauf mit den Buchstaben Z. Z. übernimmt die Expedition dieses Blattes.

Ein schönes großes Zelt mit festem Stangenwerk und guter Leinwand wird sofort zu kaufen gesucht. Breite 16 Ellen, Länge 30 Ellen oder noch mehr. Frankirte Offerten mit genauester Preisangabe befragt die Expedition dieses Blattes unter B. L. 100.

Eine in gutem brauchbaren Zustande befindliche Wäschrolle wird zu kaufen gesucht, wo? Poststraße Nr. 6 parterre.

Gesucht

wird ein einspänniger Rollwagen in gutem Zustande mit Preisangabe. Adressen niederzulegen Gerberstraße im weißen Schwan bei Herrn **Rehan.**

Pincops-Abfälle.

Fabrikanten, welche Abfälle von Pincops abzugeben haben, ersuche ich um Offerten unter Einsendung einer Probe, nach welcher das betreffende Quantum annähernd zu beurtheilen ist.
Berlin, den 6. August 1863.

J. A. Krause Jun., Alexandrinen-Straße 98.

Ein **Kinderwagen** wird zu kaufen gesucht. Adressen abzugeben unter K. 7. in der Expedition d. Bl.

Zu kaufen gesucht werden **Luchschroten** und gut bezahlt Petersstraße Nr. 20, 2. Hof.

Auf ein **Etablissement** in der Nähe Leipzigs mit bedeutendem Zubehör an **Areal, Gebäuden** und **zwei eingebauten Dampfmaschinen** werden gegen erste hypothetische Sicherheit gesucht 8000 Thlr. durch
Advocat Heinrich Krosbach
(alte Waage 3).

Ein **Bolontair** wird für ein hiesiges **Modewaarenfabrikgeschäft** gesucht. Der Antritt kann sofort erfolgen.
Offerten unter A. Z. H 100. nimmt die Expedition d. Bl. in Empfang.

Gesucht wird bei dauernder Beschäftigung ein **Lackirergehülfe**, welcher sich gut auf **Blech** und **Meubels** versteht, zum sofortigen Antritt gegen Vergütung der **Reisekosten** in
Erfurt, Allerheiligenstraße Nr. 2590.

Ein **Tischlergeselle** auf gute **Meubles** wird verlangt **Serberstraße Nr. 13. L. Deyer.**

Ein Markthelfer,

stark und gewandt, wird gegen guten Lohn gesucht
5, Burgstraße, Hof links im Comptoir.

Gesucht wird für eine Familie in Berlin ein **Bedienter** unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu baldigem oder auch spätkem Antritt. Derselbe hat bei **Tisch** zu serviren, **Wege** und dergleichen ähnliche häusliche Besorgungen zu verrichten.

Nur **brave, ehrliche, ordentliche** und **gewandte** junge Leute wollen sich melden **Karolinenstraße 4** parterre von 1 bis 2 Uhr Mittags oder 7 bis 8 Uhr Morgens.

Gesucht wird ein **Cigarrenpacker** lange Straße Nr. 2 im Hofe 2 Treppen.

Gesucht wird ein guter **Wickelmacher** oder ein **Bursche**, der es erlernen will, **Ulrichsgasse Nr. 61. Leube.**

Erdarbeiter

werden gesucht vor dem **Zeiger Thor** am **Brandwege.**
Ein **Mühlknecht**, der mit guten Attesten versehen ist, wird zum sofortigen Antritt gesucht in der
Mühle zu Stahmeln.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein **Haustnecht** in mittlern Jahren mit guten Attesten.
Zu erfragen **Ulrichsgasse Nr. 78** parterre.

Gesucht wird zum 15. Aug., 1. Sept. ein **Bierrechnung-Oberkellner** in grosses Geschäft. **Gr. Fleischergasse 16, 2. Et.**

Gesucht wird ein **tüchtiger Büffet-Kellner** **Lauchaer Straße, Restauration zur Thiemer'schen Brauerei.**

Gesucht werden zu sofortigem Antritt zwei gut attestirte **Kellnerburschen** im Wintergarten.

Gesucht werden ein **Kellnerbursche** oder **Hausbursche** nebst **Droschkentatscher** **Burgstraße Nr. 11.**

Ein **freundlicher**, mit guten Attesten versehener **Kellnerbursche** findet sofort oder zum 15. August Stelle in der **Restauration zur kleinen Funtenburg.**

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein **gewandter junger Kellner** **Dosenstraße Nr. 14.**

Gesucht wird ein **gewandter Kellnerbursche** **Burgstraße Nr. 24.**

Gesucht wird ein **Bursche** in eine **Druckerei** **Sternwartenstraße Nr. 28.**

Zwei **gewandte Burschen** werden gesucht bei **Carl Polenz, Elisenstraße Nr. 22.**

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein mit guten Zeugnissen versehener **Lausbursche** bei **F. Köst, Barfußwähle.**

Einen **ordentlichen Lausburschen** sucht **Herrmann Thimig, Petersstraße Nr. 14.**

Gesucht wird ein **Lausbursche** von 14 bis 16 Jahren **Quersstraße Nr. 3** parterre bei **H. R. Braun.**

Gesucht wird ein junges Mädchen, welches **Putzmachen** lernen will und ein Mädchen von 16—18 Jahren zu häuslicher Arbeit, am liebsten vom Lande, **bayerische Straße Nr. 16** bei **Stähnisch.**

Geübte Schneiderinnen finden dauernde Beschäftigung **Neumarkt Nr. 28, 1 Treppe.**

Für **auswärtige Trinkhallen** werden einige **junge solide Mädchen** von angenehmen Menschen bei **hohem Gehalt** (wöchentlich 3 1/2—4 Thlr.) gesucht **Kloster-gasse Nr. 4** im Hofe.

Eine Kochmamsell,

welche die **Kochkunst** gründlich erlernt hat, wird zu baldigem Antritt zu engagiren gesucht. Offerten unter der Chiffre „**Kochmamsell-Gesuch**“ übernimmt die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein Mädchen für häusliche Arbeit bis zum 15. August **Neumarkt Nr. 14, 4 Treppen.**

Ein junges **Dienstmädchen**, das der Köchin an die Hand gehen soll, kann sich melden **Wintergartenstraße Nr. 14, 1. Etage, Vormittags.**

Gesucht wird sofort zum Antritt ein an Ordnung gewöhntes Mädchen (aber auch nur ein solches) für **Küche** und häusliche Arbeit.
Hospitalstraße Nr. 7 parterre rechts zu erfragen.

Ein Mädchen, welches sich keiner Arbeit scheut, wird in Dienst gesucht und kann sofort antreten
Thalstraße Nr. 2 beim **Hausmann.**

Gesucht wird zum sofortigen Antritt eine **Köchin**, welche auch häusliche Arbeit übernimmt, **Poststraße Nr. 12, 2 Treppen.**

Gesucht wird zum 15. August ein fleißiges Mädchen für **Küche** und **Hausarbeit** **Neumarkt Nr. 14** parterre.

Gesucht wird zum 1. September ein Mädchen für **Küche** und häusliche Arbeit an der 1. **Bürgerschule Nr. 3, 2 Treppen** rechts.

Gesucht wird ein mit guten Zeugnissen versehenes **Dienstmädchen** sofort oder den **Ersten Weststraße Nr. 53** parterre.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Mädchen, welches der **Küche** allein vorstehen kann.
Zu erfragen **kleine Windmühlengasse Nr. 14** parterre.

Gesucht wird **Verhältniß halber** sofort ein Mädchen für **Küche** und häusliche Arbeit.
Zu erfragen in **Neudnitz** auf **Staudens Ruhe.**

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein **gewilliges, fleißiges** Mädchen, welches Lust hat in einen **Gasthof** zu ziehen,
Burgstraße Nr. 11 parterre.

Gesucht wird **sofort** oder zum 15. d. Mts. eine **perfecte Köchin**. Das Nähere **Königsstraße Nr. 6, 3 Treppen** rechts.

Gesucht wird **sofort** oder zum 15. d. ein **ordentliches** Mädchen für **Küche** und häusliche Arbeit nach **auswärts**.
Das Nähere **Schuhmachergäßchen Nr. 10** im **Gewölbe.**

Gesucht wird **sofort** oder 15. August ein **ordentliches** Mädchen für **Kinder** und häusliche Arbeit **Königsplatz 18, 2. H. 4 Tr. 1.**

Ein **Stubenmädchen** und eine für **Küche**, beide **solid** und **arbeitsam**, finden zum 1. September gute Stellung. Näheres **Grimma'sche Straße Nr. 10** am **Hausstand.**

Ein **Kinder mädchen** wird gesucht
Katharinenstraße Nr. 20 im **Keller.**

Zum **sofort.** Antritt wird ein **ehrlisches Dienstmädchen** gesucht. Zu melden mit **Buch Hainstr., goldner Hahn 2 Tr., Zimmer 6.**

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen kann **sofort** für **Küche** und häusliche Arbeit in **Dienst** treten **lange Straße Nr. 25** im **Hintergebäude links** parterre.

Ein **anständiges** Mädchen zu **sofortigem Antritt** wird gesucht für **Kind** und **Hausarbeit** **Petersstr., Hohmanns Hof** im **Schuhverk.**

Gesucht wird eine **onständige** **Frauensperson** in **gefesten** Jahren, vielleicht **kinderlose Witwe**, welche **geneigt** ist, **gegen freie Wohnung** die **Aufwartung** für einen **einzelnen Herrn** zu **besorgen** und werden **diesfallige Anerbietungen**, **womöglich persönlich**, **entgegengenommen** **Raundörfschen Nr. 11, 2 Treppen** rechts.

Gesucht wird **sofort** ein **solides, ehrlisches** Mädchen zur **Aufwartung** für den **halben Tag** **Grenzgasse Nr. 14** parterre.

Eine **ehrlische, reinliche, pünctliche** **Aufwärterin** wird **sofort** gesucht **Burgstraße Nr. 4, 1 Treppe.**

Gesucht wird ein **ordentliches** Mädchen zur **Aufwartung**. Zu erfragen **früh** von 10—12 Uhr **Weststraße Nr. 11, 3 Treppen.**

Eine **Amme** wird gesucht durch **Dr. Jacobi, Jacobshospital.**

fferten
hts.
age.
e.
straße,
zum
hr zur
c. in
zu den
hts.
voller
er.
n)
sg. 29.
en und
r. 4.
hlt
f 1.
29.
nügen,
1. Et.
llm.
fe
etten,
eson-
brend
estens
straße
wird zu
Böhme.
u. stets
briel.
Klei-
die Ex-
erf und
Ellen,
enaufser
L. 100.
lle wird
Preis-
Schwan

Gesuch.

Ein in besten Jahren stehender und an Thätigkeit gewöhnter Kaufmann sucht ein Colonialwaaren-Geschäft und eine Cigarrenfabrik für das sächsische Erzgebirge provisionsweise zu vertreten.

Nur directe Offerten beliebe man gefälligst unter S. R. No. 6 poste restante franco Leipzig abzugeben.

Ein junger Mann, der bereits Sachsen, Thüringen, auch theilweise Bayern und Preußen bereist hat, sucht noch einige Provisionsartikeln. Adressen unter der Chiffre F. H. werden in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger militärfreier Mann, welcher gut rechnet und schreibt, gute Atteste besitzt, sucht sich zu verändern. Näheres Petersstraße Nr. 39 im Hausstand.

Ein sehr ordentlicher zuverlässiger Markthelfer, local- und geschäftskundig, auch mit der Feder geübt, sucht Markthelfer- oder Hausmannsstelle. Werthe Adressen mit C. B. H. 176. poste restante.

Ein junger kräftiger Mensch von 17 Jahren, welcher seit drei Jahren in einem kaufmännischen Geschäft als Laufbursche arbeitet und gleichzeitig den Verkauf mit besorgt, im Rechnen sowohl als auch im Schreiben bewandert und gut empfohlen werden kann, sucht Verhältnisse halber möglichst pr. 1. September eine ähnliche Stelle in einem Geschäft. Geehrte hierauf Reflectirende werden gebeten, ihre Adressen unter P. H. 12. in Herrn Otto Klein's Buchhandlung niederzulegen.

Ein junger Mann, kräftig und stark, sucht Stelle als Hausknecht oder Markthelfer. Näheres Brühl Nr. 35, 1 Treppe.

Ein junger kräftiger Bursche vom Lande sucht ein Unterkommen, mag sein was es will.

Man bittet Adressen in der Expedition dieses Blattes niederzulegen unter der Chiffre N. N.

Ein Bursche von 16 Jahren sucht einen Dienst in Wochenlohn. Adressen bittet man abzugeben Burgstraße Nr. 10 vorn 1 Treppe.

Ein ordentliches, ansehnliches, solides Mädchen sucht eine Stelle in einem Geschäft als Verkäuferin zum 15. d. M. oder 1. Sept. Abt. bittet man niederzulegen Hainstr., Weinbldg. von Dähne im Hofe 1 Tr. bei Altners, wo möglich in den Vormittagsstunden.

Ein anständiges Mädchen sucht zum 1. September Stelle als Jungfer oder Stubenmädchen; gute Atteste und Empfehlungen stehen ihr zur Seite.

Zu erfragen Johannisgasse Nr. 38, 1 Treppe.

Ein anständiges Mädchen, welches der Küche allein vorstehen kann u. auch Hausarbeit übernimmt, sucht zum 1. September ein anständiges Unterkommen. Johannisgasse Nr. 38, 1 Treppe.

Ein ordentliches Mädchen, das einer bürgerlichen Küche vorstehen kann, sucht Dienst, womöglich bei Leuten ohne Kinder, bis 1. September. Reudnitz, Leipziger Gasse 47 parterre.

Ein ordentliches Mädchen aus Thüringen sucht bis zum 15. d. oder bis 1. September einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen im Kurprinz Nr. 26.

Ein Mädchen aus Zeitz sucht zum 15. August Dienst für Küche und Hausarbeit. — Näheres Frankfurter Straße Nr. 7 im Hofe zwei Treppen.

Ein anständiges Mädchen vom Lande, das in vielen weiblichen Arbeiten geübt ist, sucht Dienst als Jungemagd bei einer anständigen Herrschaft oder bei einer einzelnen Dame. Gefällige Adressen unter S. 14. sind niederzulegen in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von einem ordentlichen Mädchen ein Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Petersstraße Nr. 40 im Gewölbe.

Ein Mädchen, in der Küche nicht unerfahren, sucht Dienst für Küche oder bei einzelnen Leuten für Alles. Zu erfragen Schuhmachergäßchen- und Nicolaistraßen-Ecke bei Madame Runge.

Ein fleißiges ordentliches Mädchen sucht sofort oder zum 15. Aug. Dienst für häusliche Arbeit. Zu erfragen Johannisgasse Nr. 23 parterre.

Ein ordentliches Mädchen sucht zum 15. ds. einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Näheres kleine Funkenburg bei Herrn Theodor Kaumann.

Ein Mädchen sucht Stelle für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen alte Burg Nr. 11, 1 Treppe.

Ein ordentliches Mädchen

sucht Stelle für Küche und Hausarbeit bei einer anständigen Herrschaft den 1. oder 15. September.

Näheres hohe Straße Nr. 11, 2 Treppen rechts.

Ein ordentliches Mädchen sucht für Küche und häusliche Arbeit einen Dienst bis 15. August. Man bittet Adressen abzugeben Petersstraße Nr. 23 im Hausstand.

Ein anständiges Mädchen, welches nähen und plätten kann, sucht zum 1. September bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst als Jungemagd. Zu erfragen Gerberstraße Nr. 31, 2 Tr. bei der Herrschaft.

Ein ansehnliches Stubenmädchen, das zweimal zu 3 Jahren in feinen Häusern diente, fertig schneiden, ff. plätten, nähen, friieren und serviren kann, sucht den 1. October Dienst. (Nur heute hier anwesend.) Grosse Fleischergasse 16, 2. Et.

Ein anständiges Mädchen, welches der bürgerlichen wie feinen Küche selbstständig vorsteht, sucht zum 15. d. M. oder 1. Septbr. eine ihr angemessene Stellung. Nähere Auskunft darüber wird Herr Dr. Kirsten, Bahnhofstraße Nr. 14 part. die Güte haben.

Ein ordentliches Mädchen, welches nicht ganz unerfahren in der Küche ist und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht 1—15. einen Dienst. Gerberstraße 44, 1 Treppe.

Ein anständiges fleißiges Mädchen sucht den 15. d. M. einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Theatergasse Nr. 4, 1 Treppe.

Ein anständiges Mädchen, welches in der Küche und Hausarbeit nicht unerfahren ist und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht bei einer anständigen Herrschaft Dienst zum 1. Septbr. Zu erfragen Petersstraße Nr. 17, 2 Treppen.

Ein junges anständiges Mädchen, im Schneidern und weiblichen Arbeiten erfahren, sucht eine Stelle als Jungemagd. Näheres Georgenstraße Nr. 21, Hintergebäude parterre.

Ein anständiges williges Mädchen, das schon viele Jahre bei Kindern gebient, sucht als Kindermuhme zum 1. September einen Dienst.

Zu erfragen Rudolphstraße Nr. 1, 1 Treppe.

Ein ordentliches Mädchen sucht zum 15. d. M. einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit.

Zu erfragen Brühl Nr. 11, 4. Etage.

Ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Mädchen, wünscht zum 15. August bei einer anständigen Herrschaft für Küche und häusliche Arbeit Dienst.

Zu erfragen Ritterstraße Nr. 11 bei Madame Dertel.

Ein junges Mädchen, welches noch nicht hier diente, sucht bei anständigen Leuten so bald wie möglich Dienst für häusl. Arbeit. Zu erfragen Zeitzer Straße Nr. 13 beim Hausmann.

Ein anständiges, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen sucht zum 1. September Dienst als Jungemagd oder bei nicht zu kleinen Kindern. — Näheres bei der Herrschaft, Brühl Nr. 23, 2 Treppen rechts.

Ein Mädchen vom Lande sucht Dienst für Häusliches. Johannisgasse Nr. 28, 3 Treppen.

Ein anständiges junges Mädchen, welches schon längere Zeit hier gebient hat und in allen weiblichen Arbeiten, sowie auch im Schneidern wohl erfahren ist, sucht bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst als Jungemagd. Näheres Brühl 70 b. Hausm.

Ein anständiges Mädchen, welches nähen, plätten kann, sucht eine Stelle als Jungemagd oder bei ein Paar einzelnen Leuten für Alles. Grimma'sche Straße Nr. 31, im Hofe links 1 Tr.

Gesucht wird von einem ordentlichen, fleißigen Mädchen zum 15. August oder 1. Septbr. einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Halle'sches Gäßchen Nr. 11 parterre.

Ein Mädchen in gesetztem Jahren, das auch etwas kochen kann, sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Hospitalstraße Nr. 12, 3 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen, nicht von hier, sucht einen Dienst. Zu erfragen Gewandgäßchen Nr. 4, 4 Treppen.

Gesucht wird eine Aufwartung in Frühstunden von einem Mädchen gr. Windmühlenstr. 15 im 2. Hof rechts 2 Tr. Weizenmann.

Eine große trockene Niederlage

wird sofort zu miethen gesucht.

Adressen abzugeben Brühl Nr. 36, 2 Treppen.

Gesucht wird zu Michaelis ein Parterrelocal oder Niederlage, trocken und geräumig. Adressen Burgstraße Nr. 4, 2 Treppen.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Freitag

[Beilage zu Nr. 219.]

7. August 1863.

Für nächste und folgende Messen

wird ein geräumiges Gewölbe oder erste Etage (Reichsstraße, Brühl) gesucht. Offerten unter J. F. 7. sind an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Für nächste und folgende Messen wird in der Nicolaistraße parterre oder 1. Etage ein nicht zu großes Gewölbe gesucht.

Adressen unter T. 87. mit Preis bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zur bevorstehenden Leipziger Michaels-Messe wird ein Geschäftslocal, bestehend in einem Laden, halbem Laden oder geschützter Hausflur, jedenfalls parterre und nach vorn gelegen, am Brühl zwischen der Reichs- und Katharinenstraße gesucht. Offerten nebst Preisangabe bittet man in der Exped. d. Bl. unter C. & X. niederzulegen.

Gesucht wird in guter Lage der innern Stadt ein Zimmer, parterre, 1. oder 2. Etage, zu einem sauberen Verkaufsgeschäft durch **Carl Schubert**, Reichsstraße Nr. 13.

Gesucht wird von Michaeli d. J. an ein kleines Logis für eine kinderlose Familie, am liebsten in der Vorstadt. Offerten bittet man in der Expedition dieses Blattes unter X. V. abzugeben.

Gesucht wird von einer pünktlich zahlenden pens. Beamtenwitwe ein nahe der innern Stadt gelegenes Logis, bestehend aus 4 Stuben und Zubehör und Michaelis beziehbar, nicht über zwei Treppen hoch, am liebsten ein Parterre. Offerten mit Preis bei J. A. Moritz, Gerberstraße Nr. 10, 1. Etage.

Logis-Gesuch.

Verhältniß halber suchen ein Paar junge Leute ohne Kinder ein Logis, Nähe der innern Stadt, sogleich zu beziehen, Preis bis 60 fl . Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter N. B. abzugeben.

Ein Eisenbahnbeamteter sucht ein Familienlogis von 50—90 fl Hospitalstraße Nr. 42, Geschäft.

Gesuch.

Eine Stube auf dem Lande in der Nähe von Leipzig wird zu miethen gesucht. Näheres bei Madame Vogt abzugeben unterm Rathhaus.

Ein unmeubliertes Logis von 2 Stuben in der Marien- oder Dresdner Vorstadt wird sofort zu miethen gesucht.

Adressen sind unter L. S. 1001. in der Expedition des Tageblattes abzugeben.

Ein anständiger junger Mann sucht zum 15. d. M. bei netten Leuten eine meublierte Stube mit Bett, nicht zu hoch, für 25 bis 30 fl , innere Vorstadt. Adressen bei Bruno Schulze, Petersstraße Nr. 18.

Ein junger Kaufmann sucht Unterkommen in einer gebildeten Familie. Bedingungen unter S. 9. in d. Exp. d. Bl. niederzul.

Zu miethen gesucht wird eine unmeublierte Stube und Kammer bis 15. August oder sogleich. Adressen bittet man abzugeben Neumarkt Nr. 7 im Fleischverkauf.

Gesucht wird von einem anständigen jungen Mann ein hübsch meubliertes Zimmer mit Schlafkammer, womöglich an der Promenade oder in angenehmer Lage der inneren Vorstadt.

Adressen bittet man Bahnhofstraße Nr. 3, dritte Etage abzugeben.

Am Markt oder dessen Nähe wird in 1. od. 2. Et. ein freundliches Zimmer zu miethen gesucht.

Adressen werden Bühnengew. Nr. 30 erbeten.

Eine anständige Dame sucht ein meubliertes Wohn- und Schlafzimmer in oder um Leipzig im Preise von 30—50 fl .

Näheres kurze Straße Nr. 10.

Ein anständiges Mädchen sucht zum 15. dieses Monats eine meublierte Stube.

Werthe Adressen wolle man gefälligst in der Expedition dieses Blattes unter A. B. 46. niederlegen.

Ein solides Mädchen sucht in einer anständigen Familie ein Stübchen oder Schlafstelle. Näheres K. Fleischergasse 9, 3 Tr.

Gesucht wird in der innern Stadt ein kleines unmeubliertes Stübchen von einem soliden Mädchen, welches ihre Beschäftigung außer dem Hause hat. Abz. Brühl 17, 4 Tr. bei Frn. Hillig.

Privat-Logishaus „Apollo“ in Bad Elster.

Sollten nach dem Feste jetzt, resp. Familien oder einzelne Herren und Frauen zu ihrer Erholung oder Genesung nach hier noch zu reisen gesonnen sein, so erlauben wir uns die ergebenste Notiz, daß gerade im August und auch schon in der ersten Hälfte desselben sich mehrfach Zimmer in unsrem Hause wieder öffnen und dürften um geneigte Rücksicht darauf ergebenst ersuchen

Den 5. August 1863.

Carl Geißler und Frau.

Zu vermieten ist in Nr. 46 der Ritterstraße, nahe der Grimma'schen Straße ein größeres und kleineres Gewölbe und Näheres beim Hausmann dort zu erfragen.

Von der Neujahrsmesse 1863/64 an ist im Hause Nr. 49 Reichsstraße ein Hausstand zu vermieten. Näheres durch **D. Scherell**, Reichsstraße Nr. 49, 3. Etage.

Zu vermieten ist für Michaeli d. J. die 1. Etage in Nr. 37 der Nicolaistraße, Ecke des Goldbahngäßchens, und die 4. Etage in Nr. 17 der großen Fleischergasse durch **Dr. Wendler**, Reichsstraße Nr. 41.

Zu vermieten Michaelis zu beziehen ist eine elegante 2. Et. 7 Zimmer nebst allem Zubehör. Näheres bayerische Str. 16 part.

Im neuerbauten Hause Hospitalstraße Nr. 7 sind noch Familienwohnungen zu vermieten, eine jede 3 Stuben mit Zubehör. Parterre und die zweite Etage können sofort, die erste Etage zu Michaelis bezogen werden. Preis 150 und 160 fl .

Vermietung. Eine in der Elsterstraße freundlich gegen Mittag gelegene, anständig eingerichtete 1. Etage mit 6 Stuben und Zubehör nebst Garten ist für 290 fl von Michaelis ab, eben so eine elegante große 2. Etage für 280 fl in der Nähe des bayerischen Bahnhofes anderweit zu vermieten durch **Carl Schubert**, Reichsstraße 13.

Zu Michaelis ist ein Logis 2 Treppen hoch in der Universitätsstraße, bestehend aus 2 Stuben, Kammern, Küche nebst Zubehör zu vermieten. Zu erfragen in dem Materialgeschäft Universitätsstraße Nr. 20.

In Königshaus Markt Nr. 17/2 allhier ist von Michaelis d. J. an ein Familienlogis zu vermieten.

Näheres daselbst beim Hausmann Thron.

Zu vermieten an ruhige Leute ein Dachlogis 2 Treppen vorn heraus für 56 fl Alexanderstraße Nr. 9, 1 Treppe.

Ein höchst nobel eingerichtetes hohes Parterre, 8 Stuben, ein Salon u., am schönsten Theil der Promenade ist Michaelis zu vermieten durch das **Localcomptoir Sainstr. 21**.

Zu vermieten ist in Nr. 46 der Ritterstraße, nahe der Grimma'schen Straße die neu hergerichtete, aus 3 Stuben mit Zubehör bestehende erste Etage als Wohnung oder Geschäftslocal und Näheres beim Hausmann dort zu erfragen.

Eine 1. Etage 230 fl innere Stadt, eine 1. Etage 350 fl an der kathol. Kirche, eine 1. Etage mit Garten 450 fl nahe am Königsplatz, eine 1. Etage 300 fl am Schützenhaus, eine 1. Etage mit Garten 320 fl Dresdner Vorstadt, eine 1. Etage mit Garten 250 fl (6 Stuben u.) Weststraße, eine 1. Etage mit Balcon 230 fl Petersvorstadt sind Michaelis zu vermieten durch das **Local-Comptoir Sainstraße 21**.

Zu vermieten ist zu Michaelis eine freundliche Familienwohnung von 3 Stuben u. Zubehör f. 95 fl Mittelstr. 11, 2 Tr.

Zu vermieten ist die 3. Etage Petersstraße Nr. 46.

Zu vermieten ist die zu Refvermietungen sich besonders eignende, aus 6 Stuben mit Zubehör bestehende erste Etage im Thomaskirchhof Nr. 11 und Näheres beim Hausmann dort zu erfragen.

Eine 2. Et. 160 fl an der Promenade, eine 1. Et. 160 fl auf Wunsch mit Garten Dresden Vorstadt, eine neu-eingerichtete 3. Etage mit Garten 180 fl am Bezirksgericht, eine 1. Et. 130 fl und ein hohes Parterre 200 fl nahe am Schützenhaus, eine 3. Et. 180 fl an der katholischen Kirche, eine 3. Et. 120 fl in der Petersstraße sind Michaelis ab zu vermieten durch das **Local-Comptoir Sainstraße Nr. 21.**

Zu vermieten und Michaelis zu beziehen sind in Neudnitz eine 2. Etage, 3 Stuben; 2 Kammern und Zubehör, 100 fl , eine 1. Etage, 2 Stuben, 2 Kammern, 80 fl , eine 2. Etage desgl. 70 fl , ein Logis 2 Treppen hoch, 2 Stuben, 1 Kammer, 64 fl , eine 3. Etage, 2 Stuben, 3 Kammern, 64 fl , eins desgl. 2 Stuben, 1 Kammer 62 fl , eins 1 Treppe hoch, 1 Stube, 2 Kammern 50 fl . Nähere Auskunft wird erteilt Leipziger Gasse 63 durch **C. S. Mühlner.**

Zu vermieten sind an solide Herren 1 Stube mit Alkoven, meublirt, zum 15. und eine Stube ohne Alkoven zum 1. September Neufkirchhof Nr. 44, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube für einen oder zwei Herren (messfrei) sogleich oder zum 15. August Grimma'sche Straße Nr. 24, im Hofe 3 Treppen bei Herrn Wolf.

Zu vermieten ist zum 15. August 1 größere gut meublirte Stube nahe dem Königsplatz Windmühlenstr. Nr. 48, 1. Etage.

Zu vermieten ist ein freundl. meubl. Zimmer Burgstraße weißer Adler Nr. 12, 2. Etage (Eingang Logenseite).

Zu vermieten und sofort zu beziehen eine gut meublirte Stube mit großem hellen Schlafzimmer an 2 Herren Erdmannsstraße Nr. 4, 2. Etage.

Zu vermieten sind sofort auf kurze oder längere Zeit meublirte Garçonwohnungen Halle'sche Straße 13, 1. Etage vorn.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube für eine oder zwei Personen Rosenthalgasse Nr. 1, 1 Treppe rechts.

Sofort zu vermieten ist eine meublirte Stube an einen oder zwei Herren Moritzstraße Nr. 2, 3 Treppen rechts.

Eine große Stube mit Alkoven, messfrei, ist an einen oder zwei Herren zu vermieten neue Straße Nr. 13, 4. Etage, der Sparcasse vis à vis.

Eine meublirte Stube nebst Kammer, beides vorn heraus, ist an ein oder 2 solide Herren zu vermieten Johannisgasse 36, 2. Et.

Zwei separate freundlich meublirte Stuben sind zu vermieten kleine Fleischergasse Nr. 11, 3 Treppen nach vorn.

Ein zweifelhaftes gutes meublirtes Zimmer mit Schlafcabinet, separatem Eingang, Haus- und Saalschlüssel, ist zum 15. August oder 1. Sept. messfrei zu vermieten Burgstraße 4, 1 Treppe.

Ein geräum. freundl. Garçonlogis für einen oder zwei Herren ist zum 15. August zu vermieten Dörfelstraße Nr. 1, 3. Etage.

Gerichtsweg Nr. 3 parterre ist eine ganz separate Stube sofort als Schlafstelle zu vermieten.

Eine freundliche unmeublirte Stube ist sogleich oder zum 1. Octbr. zu vermieten Neumarkt Nr. 22, 1. Etage.

Ein kleines, nicht heizbares Stübchen ist zu vermieten, kann jeder Zeit bezogen werden Marienstraße Nr. 11, 2. Etage.

Eine fein meublirte Stube und Kammer ist vom 15. August oder 1. Septbr. an einen oder zwei solide Herren zu vermieten hohe Straße Nr. 9 im Garten rechts.

Vom 15. d. M. an ist ein freundlich, gut meublirtes Zimmer zu vermieten Weststraße Nr. 55, 2 Treppen rechts.

Ein sehr freundliches Zimmer mit Schlafbehältniß ist Königsplatz Nr. 18 in 2. Etage zu vermieten.

Ein gut meublirtes Garçonlogis von ein oder 2 Zimmern ist sofort zu vermieten Halle'sche Straße Nr. 6, 3 Treppen.

Vier schöne gut meublirte Wohn- und Schlafzimmer sind zum 15. August, auch früher an solide Herren zu vermieten Tuchhalle, Treppe A 2. Etage, Dammstraße, Brühl heraus.

Messfrei und mit Hausschlüssel ist ein Logis für 2 Herren sogleich zu vermieten Nicolaisstraße Nr. 48, 4. Etage.

Sofort zu vermieten eine gut meublirte Stube mit Kammer an 1 oder 2 Herren Mühlgasse Nr. 8, 2 Treppen rechts.

Ein kleines Stübchen ist an ledige Herren zu vermieten große Fleischergasse Nr. 20, Hof rechts, 2. Treppe 1 Treppe.

Zwei freundliche Schlafstellen, auf Wunsch mit Kost (messfrei) sind zu vergeben durch Herrn Albrecht, Brühl, goldne Gule.

Es sind 3 Schlafstellen zu vermieten Neudnitz, Gemeindegasse Nr. 283, 1 Treppe.

Eine Schlafstelle ist zu vermieten Johannisgasse Nr. 16, 2 Treppen.

Einige Schlafstellen stehen offen für solide Herren Burgstraße Nr. 22, 3 Treppen vorn heraus.

Zwei Schlafstellen sind offen Böttchergäßchen Nr. 5, 3 Treppen.

Offen sind 2 freundliche Stuben an 3 Herren sogleich Erdmannsstraße Nr. 7, 3 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle an einen soliden Herrn Königsplatz Nr. 5, 2 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Nicolaisstraße Nr. 54 beim Hausmann.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle große Windmühlenstraße Nr. 1 b.

Ein Teilnehmer zu einer an der Promenade gelegenen gut meublirten zweifelhaften Wohn- und Schlafstube wird gesucht. Näheres bei Herrn C. Gehrmann, Thomaskirchhof.

Wilh. Jacob. Heute 8 Uhr. Salon zur grünen Schenke.

19. Montag den 10. August Club.

Heute Kinderprobe in Gerhards Garten präcis 4 Uhr. D. B.

Drei Mohren.

Heute Ente mit Krautflößen, Roastbeef mit Pilzen, ff. Bernesgrüner und Lagerbier. Es ladet freundlichst ein **F. Rudolph.**

Zur goldenen Säge.

Für heute Abend lade ich zu Ente mit Krautflößen freundlichst ein. **L. Meinhardt.**

Heute Schlachtfest bei **H. Bothe,** Hospitalstraße 38.

NB. Das Felsenkeller-Lagerbier ist ff.

*** Gosenthal ***

Heute Schweinsknochen mit neuen Kartoffelböden, wozu ergebenst einladen **Bartmann & Krahl.**

NB. Lagerbier und Gose ff.

Staudens Ruhe.

Heute Schweinsknochen oder Sauerbraten mit Böden, Bernesgrüner, Zerbfier und Lagerbier fein. **H. Bornhardt.**

Schweinsknochen mit Böden empfehle für heute Mittag und Abend. Zugleich empfehle ich täglich einen kräftigen Mittagstisch à Port. 3 fl . **Ferd. Fritzsche,** gr. Fleischergasse 26.

Sommer-Theater in Connewitz.

Heute Freitag den 7. August zum Benefiz des Herrn **Lohmann:**

„Einer von unsrer Zeit.“ Posse mit Gesang von Berg. Musik von Conradi.

Die frühere 11. jetzt 3. Comp. des II. Bat. Leipziger C.-G.

hält Montag den 10. August ihr Dienstschießen, verbunden mit Bogelschießen und Ball, im Gasthof zum Helm in Eutritzsch ab. Kameraden anderer Compagnien so wie durch Compagniemitglieder eingeführte Gäste sind herzlich willkommen und sind Billets bei Herrn Feldwebel **Schmidt,** Petersstraße Nr. 23, zu haben.

Abmarsch in weißen Bekleidern und Mütze Punkt $\frac{1}{2}$ 1 Uhr vom Waageplatz aus.

Das Comité.

Hôtel „Stadt Wien.“

Table d'hôte

von heute an, wie früher vor dem Feste, Anfang 12 $\frac{1}{4}$ Uhr. Zum Abonnement pr. Monat 8 $\frac{1}{2}$ fl ladet ergebenst ein **Möckel.**

ODEON.

Heute Freitag

Sommerfest, verbunden mit Ball.

Anfang 7 Uhr.

Ende 2 Uhr.

A. Herrmann.

Heute Concert

im
Garten des Schützenhauses

von den
Musikhören der Jäger-Brigade
unter Leitung des Herrn Director Bendix.
Orchester 40 Personen.



Mit Eintritt der Dunkelheit
beginnt die
Festliche Beleuchtung

mit den
neuesten Illuminationseffecten
à la Cremorne in London.

Spiel der Fontaine etc.

Anfang 7 Uhr. Entree à Person 3 Ngr.

Das Concert findet selbst bei ungünstiger Witterung statt.

Schulzes Gasthof in Stätteritz.

Allen geehrten Fremden, welche am Turnfest hier anwesend und vielleicht das Schlachtfeld besuchen, empfehle ich meine Restauration und große Georginenflor bestens.

Es blühen 600 Sorten der neuesten u. prachtvollsten Georginen so wie ein Sortiment engl. Malven in ganz neuen brillanten Farben.

Grosse Funkenburg.

Heute Abend ladet zu Allerlei ergebenst ein **J. Fr. Helbig.**

Im Königskeller

am Markt Nr. 17 heute Abend

Allerlei

mit Huhn oder Cotelettes, wozu ergebenst einladet **Louis Küster.**

NB. Eingang vom Markt und im Hofe links. Bier aus der Brauerei von **Rob. Riesel** am Bahnhof Döbeln. D. D.

Stadt Mailand.

Heute Abend junges Huhn oder Cotelettes mit Allerlei. Einen kräftigen Mittagstisch empfiehlt pr. Monat 6 Ngr.

Friedrich Jabin.
der Döbige.

Goldner Ring.

Heute Mittag und Abend Klöße mit frischgekochtem Schinken, wobei ich mein bestes Bitterbier, erstes März-Gebräude, bestens empfehle, ff. Lagerbier, wozu freundlichst einladet

Ferd. Lenkgen.

„Deutscher Bier-Tunnel“ Stadt Wien.

Ganz vorzüglich Culmbacher à Seidel 2 Ngr. empfiehlt täglich

C. F. Möbius.

Kleiner Ruchengarten. Heute Schweinsknochen mit Klößen und Meerrettig.

Waldschlößchen zu Gohlis. Heute Freitag Schweinsfüßchen mit thür. Klößen, so wie alle Tage Obst- u. Kaffeeluchen, wozu ergebenst einladet **A. Heyser.**

No. 1.

Heute Abend Schweinsfüßchen mit Klößen, wozu ergebenst einladet **F. A. Vogt, Thonbergstraßenhäuser Nr. 1.**

Heute Schweinsknochen mit Klößen,

wozu ergebenst einladet **C. Albrecht, Brühl, goldne Gule 75.**

Heute Schweinsknochen mit Klößen,

wozu ergebenst einladet **J. Zänker, Thonberg 54.**

Heute Abend

Schweinsknochen mit Klößen. Die Biere sind vorzüglich schön. Es ladet ergebenst ein **G. W. Döring, Neuburger Straße Nr. 15.**

Heute früh von 1/2 9 Uhr an Speckluchen bei **J. G. Zill** im Tunnel.

Heute früh Speckluchen und Ploher Bier extrafein. **Carl Welner, Universitätsstr. 19.**

Spektakel heute Freitag von 1/2 9 Uhr warm beim Bädermeister Frenberg, Petersstraße Nr. 7.

5 Thaler Belohnung.

Am Montag Nachmittag ist auf dem Turnfestplatz ein braun-lebernes Cigarrenetui mit dem Inhalt von zwei 10 Thalerscheinen, einem Retourbillet nach Riesa, Cigarren und mehreren Papieren abhanden gekommen. Abzugeben bei Fertsch u. Simon.

Verloren

ein goldnes Medaillon mit 2 Portraits auf dem Wege vom Rosenthal durch die Hainstraße, Grimma'sche Straße, Augustusplatz, Poststraße. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen angemessene Belohnung Reudnitzer Straße Nr. 3, 2 Treppen hoch abzugeben.

Verloren wurde ein goldenes Medaillon, da dasselbe ein theures Andenken ist, wird dem ehrlichen Finder bei Zurückgabe an den Goldarbeiter Herrn Werner, Hainstraße, eine sehr gute Belohnung zugesichert.

Verloren wurde vor dem Magdeburger Bahnhof eine Hut-schachtel von Pappe, Hut und seidenes Tuch enthaltend.

Der Finder wird gebeten solche gegen 1 Thaler Belohnung auf dem Comptoir in Pfaffendorf abzugeben.

Verloren gegangen sind den Dienstag 3 Stück goldne Damenringe vom Lehmannschen Hause nach dem Festplatze.

Man bittet selbige gegen gute Belohnung abzugeben große Windmühlenstraße Nr. 44, im Hofe 2. Etage.

Verloren wurden von der Festhalle bis ins Böttchergäßchen mehrere Schlüssel an einem Ringe.

Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen Belohnung abzugeben Schützenstraße Nr. 7 bei Schmidt.

Verloren wurde auf dem Festplatze bis zum Zeiger Thore ein Kinder-Strohput und eine Damen-Lebertasche mit Stahlbügel, enthaltend ein Portemonnaie mit Geld und einen kleinen Schlüssel nebst Taschentuch. Abzugeben gegen Belohnung Brühl 48, 1 Tr.

Verloren wurde am Montag in der Stadt oder auf dem Festplatze eine goldene Broche in verschlungener Form.

Es wird gebeten, solche gegen angemessenen Dank abzugeben bayerische Straße Nr. 19, 2 Treppen hoch.

Verloren wurde den 3. August Abends gegen 1/2 10 Uhr eine schwarzseidene Mantille von der Festhalle bis in die Albertstraße. Gegen Dank und Belohnung abzugeben bei Madame Dietrich in der Färberei kleine Windmühlenstraße Nr. 1a.

Verloren wurde während des Turnfestes am Festplatze in der Gegend des Locals der Feuerwehr eine goldene Brille. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Dorotheenstraße Nr. 10.

Verloren wurde am Dienstag Abend im Schützenhause ein kleines Ledertäschchen, inliegend 1 Portemonnaie, 2 Medaillons und 1 Taschentuch. Abzug. gegen Belohnung im Stern 3 Tr., Hainstr.

Verloren wurde heute Vormittag ein goldnes Armband in der Grimma'schen Straße. Der ehrliche Finder wird gebeten, solches gegen eine Belohnung in der Schützenstraße Nr. 8, 1. Et. abzugeben. Leipzig, den 6. August.

Verloren wurde am Mittwoch Abend auf der Zeiger Straße ein grünseidner Regenschirm mit braunem Griff mit Eisenverzierung. Gegen Belohnung abzugeben Promenadenstraße 16, 3 Treppen.

Verloren wurde am Montag auf dem Festplatze ein braun-lebernes Geldtäschchen, in welchem sich die Fest- und Turnkarte des Besitzers, zwei sächs. Cassenbilletts, ein Gulden mit diverser kleiner Münze befand.

Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen gute Belohnung abzugeben Hospitalstraße Nr. 33, 1. Etage, Zangenberg's Gut.

Verloren auf dem Neumarkt ein grauer Filzhut mit schwarzem Bande. Gegen Belohnung abzugeben Petersstraße Nr. 8, 1 Tr.

Verloren wurde gestern ein goldner Manschettenknopf mit rother Koralle. Abzugeben gegen gute Belohnung Brühl Nr. 65 im Comptoir.

Am Montag den 3. August ist ein Portemonnaie mit 3 M , einem Fahrbillet Berlin und einer Festkarte Hermann Schauer verloren gegangen. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung im Hotel garni von Lebe, niederer Park Nr. 10.

Am 4. dieses Monats sind im Johanniethale I. Abtheilung vier zusammengebundene Schlüssel verloren worden; der Finder wird gebeten, dieselben gegen gute Belohnung Grimma'sche Straße 22, 2 Treppen abzugeben.

Ein brauner Stock mit Eisenbeingriff und Zwinge ist am Dienstag Mittag an Tafel 122 verloren gegangen.

Es wird gebeten ihn gegen Belohnung Quersstraße Nr. 6 im Comptoir von Carl Raumann abzugeben.

Weggenommen wurde vor 8 Tagen von einem kleinen Jungen auf dem Raschmarkt ein Kinderrüßwagen. Es wird gebeten denselben Brühl Nr. 47 beim Hausmann wieder abzugeben.

Derjenige Herr, welcher am letzten Montag das Spizentäschentuch am Café français aufgehoben hat, wird höflichst gebeten es Braustraße Nr. 7, 2. Etage rechts abzugeben.

Ein schwarzer Pudel ist abhanden gekommen, Steuernummer 1820. Gegen Belohnung abzugeben Petersstraße Nr. 47 im Keller.

Entflohen

Montag Abend ein blaßgelber Canarienvogel. Gegen Belohnung abzugeben Elsterstraße Nr. 2 parterre.

Bekanntmachung.

Nachdem zu dem Nachlaß des Schneidermeister Friedrich David König hier Concurs eröffnet worden ist, werden alle Schuldner desselben aufgefordert, bei Vermeidung anderweiter Maßregeln Zahlung an den Unterzeichneten zu leisten.

Leipzig, am 6. August 1863.

Adv. Eduard Fischer,
als Gütervertreter in König's Creditwesen.

Da die mir bekannten Damen den am Dienstag Nachmittag gegen 5 Uhr in dem Appartement des Herrn Rintschy gefundenen Operrngüter in einem Lederfuttural noch nicht abgegeben, so sehe ich mich, wenn das nicht umgehend (Brühl Nr. 88, 1 Treppe) geschieht, veranlaßt, dieselben gerichtlich zu belangen.

Der Packträger, dem am Montagfestzuge auf der Petersstraße eine weiße Taube mit schwarz-roth-goldenem Bande zur Abgabe Quersstraße Nr. 14 beim Kutscher anvertraut wurde, wird ersucht seiner Pflicht nachzukommen, widrigensfalls Unannehmlichkeiten für ihn daraus erwachsen dürften.

Die wohlbekannte Frau, welche gestern in der Reichstraße 10 Ba. und Ra. kaufte, mag das zu viel bekommen Geld zurückbringen, widrigensfalls — — —

Bekanntmachung.

Die Vergütungen für Aufnahme von Turnergästen sind gegen Rückgabe der Quartieranweisungen heute und morgen Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr im früheren Quartierbureau, Stieglitzens Hof, Treppe C, zu erheben. — Leipzig, den 7. August 1863.

Das Directorium des Wohnungs-Ausschusses.

Bekanntmachung.

Die von uns empfangenen wollenen Decken sind heute Vormittag von 8 bis 12 und Nachmittag von 2 bis 6 Uhr im frühern Auctionslocale des Gewandhauses zurückzugeben.

Leipzig, den 7. August 1863.

Das Directorium des Wohnungs-Ausschusses.

Generalversammlung der Kranken- und Sterbecasse für Männer

hält ihre Rechnung den 9. August in der Restauration des Herrn Reinhart, Ritterstraße Nr. 16, früh um 10 Uhr. Um recht zahlreichen Besuch wird gebeten.

August Hammer, d. B. B.



Eingetretener Verhältnisse halber kann das für nächsten Sonntag den 9. dieses Monats angelegte Festschießen nicht stattfinden und wird das Weitere nächstens den Mitgliedern bekannt gemacht werden.
Der Vorstand.

Das Gasthaus

„zur Sächsischen Schweiz“

in **Hohenstein** (bei Stolpen) kann ich einem jeden, welcher dort durchreist, als ein sehr reinliches und billiges empfehlen, da ich dort übernachtet bin und für ein feines Zimmer mit Bett pr. Nacht nur 7 1/2 $\%$ gezahlt habe, auch Speisen und Getränke sind ausgezeichnet.
W. Frenkel in Leipzig.

Schaffrath hat sofort nach Herrn von Veust am ersten Tage sich zum Wort gemeldet, ebenso **Beneden**; allein Keiner von Beiden konnte zum Worte kommen, da sie die 17. und 18. Stelle in der Reihenfolge einnahmen.

Daß **Schaffrath** nicht erst eine Abwesenheit des Ministers abwartete, um gegen ihn zu sprechen, weiß jeder, der von **Schaffrath** überhaupt etwas weiß.

Deutscher Bruder! Gieb mir meinen **Gut** zurück! Münchener Bierhalle. **O. B-t**, Ritterstraße Nr. 19, 3 Treppen.

Dem Turnertrommlerchor, sowie dem Tambour-Major ein tausendfaches Gut Heil!

Den Damen **Frege** Gut Heil für die Cigarre beim Gewitter.
Turner aus Birnbaum.

Der Teufel ist los!

Der Familie **Richter**, Salzgasse Nr. 1, für die freundliche Aufnahme herzlichsten Dank und „Gut Heil!“
von den **Dresdnern.**

Herrn **Ziegenbeck** nebst Familie für die freundliche Aufnahme ein donnerndes Hoch, daß der ganze Neumarkt wackelt! **S. G.**

Glückwunsch zum heutigen Geburtstage meinem guten Freunde dem Jäger **Alwin Stein**, 4. Bataillon 2. Comp. **G. H.**

An Leipzig!

Nürnberg dankt durch seine hier gewesenen Turner der Bürgerschaft von Leipzig für ihre Aufnahme der Turnerschaft. Die Nürnberger Turner haben die Sprache verstanden, die Leipziger Bewohner durch ihre Begrüßung des Festzugs gesprochen; sie versichern eine würdige Nachfolge dieses Beispiels beim nächsten deutschen Turnfest in Nürnberg. Möge Leipzig nach drei Jahren zu uns kommen, um der Einlösung dieses Versprechens beizuwohnen.

Mit herzlichem Gruß

die **Nürnberger Turner.**

Gut Heil!

Für die freundliche Aufnahme und das liebevolle Entgegenkommen sagen den innigsten und wärmsten Dank den guten Leipziguern
Die Turner aus Bries in Schlesien.

Sämmtlichen Einwohnern von Leipzig, namentlich unsern Quartiergebern dem **Kaufmännischen Verein** und der Familie **Golz** für die ausgezeichnete Aufnahme, die vorzügliche Bewirthung und das liebevolle Entgegenkommen unsern herzlichsten Dank. Ewig werden die verlebten Jubeltage in unserer Erinnerung fortleben.

Ein kräftiges **Gut Heil** von den **Fürstenwalder Turnern:**

W. Mühlhan. A. Braunsdorf. Jache, C. Schmidt. W. Garenburg. C. Wittig. E. Müller. C. Obnesorge.

Bewohner Leipzigs.

Müchtig ergriffen von den Ereignissen in den letzten Tagen, drängt es uns, den edlen Bewohnern des uns fortan unvergeßlichen Leipzigs unseren tiefgefühlten Dank auszusprechen für die herzliche und gastfreundliche Aufnahme.
Die Turner aus Oesterreich.

Den wackeren Bewohnern Leipzigs,

dieser echt deutschen Stadt, namentlich unseren freundlichen Hausherren sagen wir für die überaus herzliche Aufnahme unsern tiefgefühltesten Dank und rufen beim Scheiden nochmals

Gut Heil!

Die Turner aus Brüx in Böhmen.

Unsere verehrten Gastfreunden, welche durch ihre herzliche Aufnahme so wesentlich dazu beigetragen haben, die Tage von Leipzig uns unvergeßlich zu machen, rufen wir noch aus der Heimath in dankbarer Erinnerung ein aufrichtiges **Gut Heil!** zu.
Der Turnverein für Neu- u. Antonstadt Dresden. Adv. Hippe, d. J. Vorsitzender.

Leipzig, Gut Heil! Wir zieh'n zum Ostseestrande,
Das Herz geschwellt von unnennbarer Lust,
Was Leipzig bot dem Deutschen Vaterlande
In diesen Tagen — ist uns vollbewußt
Und jubelnd tragen wir die Freudenlande
Nach unserm **Mecklenburg**, das treu und gut
Die Hand Euch bietet heut' und jede Stunde
Für's Vaterland zu opfern Gut und Blut!
Drum **Leipzig hoch!** — Des Dankes größter Theil
Bring' Euch zu allen Zeiten Heil! — **Gut Heil!**

Die Rostocker und Schweriner Turner.

Ein innig Gut Heil

allen Bewohnern Leipzigs bei unserem Abschiede und den herzlichsten Dank für die hochherzige Gastfreundschaft, welche hier jedem Turner in so erhabender Weise zu Theil ward. Alles das, was Ihr edlen Bewohner Leipzigs für unser großes deutsches Völkerfest und was Ihr uns Allen Liebes jezt gethan, wird uns unvergeßlich sein und freudig bewegt werden wir es nach allen Richtungen Deutschlands hin verbreiten; überall, wo man von deutscher Bürgertugend, von deutscher Bruderliebe und von deutscher Gastfreundschaft sprechen wird, da soll der Name „Leipzig“ auch zuerst genannt werden.

Die Turner aus Sorau in der Nieder-Lausitz.

Bewohner Leipzigs!

Unter dem bewältigenden Eindruck des großartigen und erhebenden Festes, welches Ihr der deutschen Turnerschaft gegeben, verlassen wir Eure gastliche Stadt. — Erfüllt von den Gefühlen des innigsten Dankes, sowohl für die Gastfreundschaft Eurer Bürger, als auch für das nachahmungswürdige und sicherlich fruchttragende gute Beispiel, welches Eure so ausgezeichnet organisierte Turnerschaft uns allen gegeben, rufen wir Euch unser herzlichstes Lebewohl zu.

Namens des Oberwesergaues der Vorort **Gann. Münden.**

Der hohe Genuß der uns unvergeßlichen Tage, des so noch nie dagewesenen Festes sagen wir Allen und besonders unsern lieben freundlichen verwandlichen Wirthsleuten der Familie **Reichsenring** in Reudnitz unsern herzlichsten Dank.

Die Turner von Gotha u.

Den Bewohnern von Leipzig und insbesondere unsern Wirthen, bei denen wir während der uns unvergeßlichen Festtage eine so freundliche und gastfreie Aufnahme gefunden, rufen wir beim Weggange ein herzlichstes „Gut Heil“ zu.

Die Turner aus Lübben,

Niederlausitz.

Den Bewohnern Leipzigs danken für die freundliche Aufnahme herzlichst

Die Turner Posen.

Die Mecklenburgischen Turner

sagen der Stadt Leipzig und deren Bewohnern ihren herzlichsten Dank für die liebevolle Aufnahme während der Turntage, die ihnen stets unvergeßlich sein werden.

Allen Bewohnern Leipzigs, besonders unsern verehrten Quartiergebern und Freunden bei unserer Abreise ein herzlichliches

Gut Heil!

Leipzig, den 5. August 1863.
Die bei dem 3. deutschen Turnfest hier anwesenden Mitglieder des
Augsburger Turnvereins.

Für die liebevolle gastfreundliche Aufnahme von den Bewohnern Leipzigs sagen wir unsern herzlichsten Dank; nie werden wir dieses große Fest vergessen. Wir rufen bei unserer Abreise den lieben Leipzigiern ein donnerndes „Gut Heil“ zu.

Die Turner aus Stargard i/W.

Allen Bewohnern Leipzigs, Männern wie Frauen, sagen für ihre herzliche Gastfreundschaft und warme Theilnahme den innigsten Dank

Die Schleswig-Volsteinischen Turner.

Den edlen Bewohnern Leipzigs,

besonders unsern freundlichen Wirthen, den besten Dank aussprechend, rufen wir Allen bei unserer Abreise ein herzlichliches

Gut Heil!
Die Turner aus Stargard in Pommern.

Den Bewohnern Leipzigs und hauptsächlich unsern liebenswürdigen Wirthen unsern innigsten Dank.

Die Turner von Neuhaus i. R.

Herzliches Lebewohl

so wie innigen Dank für die liebevolle Aufnahme während des Turnfestes sagen allen lieben Leipzigiern

die Sprottauer Turner.

Für die liebevolle gastfreundliche Aufnahme von den Bewohnern in Leipzig und Connewitz sagen wir unsern herzlichsten Dank. Nie wird dieses Fest in unsern Herzen vergessen. Ein donnerndes Gut Heil! rufen die Turner aus Aue.

Die Turner von Gymbau

sagen ihren lieben Wirthen den herzlichsten Dank für freundliche Aufnahme und Bewirthung.

Die Turner von Nordhausen

sagen den Einwohnern Leipzigs für gastfreundliche Aufnahme besten Dank!

Die Turner aus Döbeln

rufen beim Abschiede von Leipzig den Herren Turngenossen und Herren Wirthen einen herzlichen Dankesgruß aus tiefster Seele zu!
Die Festtage von Leipzig werden uns unvergeßlich bleiben!

Herzlichen, tiefgefühlten Dank den edlen Bewohnern Leipzigs für den herrlichen Empfang, den sie uns bereitet, insbesondere aber unsern freundlichen Wirthen für die echt deutsche Aufnahme, die wir bei ihnen gefunden.

Die Turner der Casseler Turngemeinde.

Für die freundliche Aufnahme und gute Bewirthung im Wiener Saal sagen sämtliche unterzeichnete Turner ihren herzlichsten Dank aus
Königsbrück, Kirchberg, Rändler und Köhren.

Der verehrlichen Familie A. W. Felig herzlichsten Dank und Gut Heil für die freundliche Aufnahme.

Die Turner aus Birnbaum.

Den lieben deutschen und biedereren Einwohnern von Stötteritz und Leipzig statten wir hiermit für die überaus liebevolle Aufnahme unsern innigsten und herzlichsten Dank ab.

Mit turnerischem Gruß

Der Lübed'sche Turn-Verein zu Berlin.

Herrn Bäckermeister Hering zu Stötteritz sagen die Unterzeichneten für die freundliche und liebe Aufnahme ihren aufrichtigsten und innigsten Dank.

Besten — Steffen — Fied — Wölfel,
Mitglieder des Lübed'schen Turn-Vereins zu Berlin.

Herrn Oberländer zu Stötteritz sage ich hiermit für die freundliche und gastfreie Aufnahme meinen aufrichtigsten Dank und verbleibe mit herzlichem Gruß

Louis Zimmermann,
Mitglied des Lübed'schen Turn-Vereins zu Berlin.

Dem deutschen Biedermann Herrn Krieger in Stötteritz für die freundliche und liebevolle Aufnahme unsern herzlichsten Dank.
Dendorf, Nöhn, Stimming, Kovas, Finke.
Mitglieder des Lübed'schen Turn-Vereins zu Berlin.

Herrn Antmann Smetz nebst Frau in Stötteritz sagen für freundliche Aufnahme ihren herzlichsten Dank und verbleiben mit turnerischem Gruß

W. Nodde, H. Loeffler
vom Lübed'schen Turn-Verein.

Bei unserm Scheiden von Leipzig sagen wir unsern verehrten Wirthen, so wie allen Bewohnern Leipzigs unsern tiefgefühlten Dank für die so außerordentlich freundliche Aufnahme. Die frohen Tage dieses herrlichen Festes haben sich uns mit unvergeßlichen Schriftzügen in das Herz geschrieben.

Unsern Wirthen und allen Leipzigiern zum Abschied ein donnerndes „Gut Heil“

von

der Einquartirung aus der deutschen
Buchhändlerbörse.

Gut Heil!

Unsern überaus freundlichen Wirth dem Hrn. R. Ostermann, Georgenstraße Nr. 25, sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.
Gebr. Franke aus Lößnitz.

Unsern verehrten Wirth, Herrn C. Kranke nebst Familie, sagen wir für die freundliche Aufnahme während des Turnfestes unsern herzlichsten Dank.

Leipzig, den 6. August.

Lb. Winter, C. Winkler aus Döbeln.

Der Familie Henschel sagen wir für die freundliche und liebevolle Aufnahme unsern herzlichsten Dank.

C. Lattey und Kreifeler,
Turner aus Fürstenwalde.

Herrn Gutsbesitzer Leonhardt nebst Familie sagen wir unsern herzlichsten Dank für die mehr als freundliche Aufnahme.

Die sechs Liegnitzer Turner.

Ein herzlichliches Gut Heil!

der lieben Familie Tiege, Gainsstraße Nr. 5, wie allen Leipzigiern zum Abschiede der Turner von Patschkau, Oberschlesien.

Unsern Wirth, Herrn O. Aldag, kleine Windmühlengasse Nr. 7b, ein nochmaliges „Gut Heil“ und besten Dank.

Theodor Ablendorf } aus Arnstadt, Thüringen.
Adolph Vorst }

Ihrem freundlichen Wirth, Herrn J. F. Crusius nebst Familie, Dörrienstraße, rufen hierdurch noch ihren innigsten Dank für die liebevolle und freundliche Aufnahme während der Festtage zu
drei Turner aus Schleswig-Volstein,
zwei Turner aus Düsseldorf,
zwei Turner aus Rostock.

Unserem freundlichen Gastgeber Herrn W. Schrader und dessen liebenswürdiger Frau Gemahlin bei unserer Abreise ein

dreifaches Gut Heil!

H. Müller aus Frankenthal } Pfalz.
G. Eisele aus Ludwigshafen }
A. Ciolina aus Zweibrücken } Rhein.
J. Koblstein aus Düsseldorf }

Herrn Dekonom Traugott Steinbach und Gattin zu Eutrißsch sagen für freundliche Aufnahme und Gastfreundschaft herzlichsten Dank
die Turner aus Gräfentonna
bei Gotha.

Meinen lieben Wirthsleuten Herrn Comichau, Weststraße Nr. 32, ein nochmaliges „Gut Heil“ und besten Dank.
D. Fischer.

Allen meinen guten Freunden zum Abschied ein recht herzlichliches Glück auf!
6. August 1863.
Eugen Peterson
aus Pzybram in Böhmen.

H—a. Generalversammlung den 8. August.

Vorstands-Wahlen.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

D. V.

OSSIAN.

Heute 7 Uhr Uebung.

D. V.

Luscinia.

Heute Freitag Abend 8 Uhr
gener. Bierhalle.

Dank.

Herzlichsten Dank meinem geehrten Principal Herrn Georg Heinrich Müller, Firma: Alb. Geinr. Müller, sowie meinen Herrn Vorgesezten für die Ehre und reichliches Geschenk, welches mir am Tage meines 25jährigen Dienst-Jubiläums zu Theil geworden. Dieser Tag wird mir unvergänglich sein.
Lindemau, den 1. August 1863.

Wilhelm Gackert.

Die Verlobung unserer Tochter Anna mit Herrn August Dankwarth zeigen hiermit an
Leipzig, den 5. August 1863.

Fordert und Frau.

Anna Fordert,
August Dankwarth,
Verlobte.

Meinen lieben Verwandten und Freunden zeige ich, jedoch nur auf diesem Wege, ergebenst an, daß meine geliebte Frau Selene geb. Cramer von einem Mädchen glücklich entbunden worden ist.
Pforzheim, 3. August 1863.

Moriz Müller jun.

Gestern Abend 8 1/4 Uhr wurden wir durch die glückliche Geburt eines gesunden Jungen hoch erfreut.
Leipzig, 6. August 1863.

Gérard Rosenfeld und Frau.

! Verspätet. Am 4. August wurden wir durch die Geburt eines muntern Knaben erfreut.

Dr. Felix Flügel nebst Frau.

Heute früh 2 Uhr wurden wir durch die Geburt eines kräftigen Knaben hoch erfreut.
Leipzig, den 5. August 1863.

Dr. O. Fischer,
Johanna Fischer, geb. Jürgensen.

Heute früh 6 Uhr wurde meine liebe Frau, Clara geb. Schumann durch Gottes Beistand von einem kräftigen Knaben glücklich entbunden.
Leipzig, den 6. August 1863.

C. S. Otto.

Todes-Anzeige.

Am 5. ds. Mts. starb mein einziger geliebter Sohn Georg, Advocat und Notar, ein Sohn, der seinen Vater im Leben niemals betrübt, am Nervenfieber, was ich hiermit tiefgebeugt in meinem Namen und seiner im Leben heiliggeliebten Schwester und der übrigen lieben Verwandten bekannt mache.

Die Beerdigung findet Freitag den 7. August Nachmittags 3 Uhr vom Leichenhause auf dem neuen Kirchhofe statt.
Georg Rintschy.

In der achten Abendstunde des 5. August entschlief nach langen Leiden zu Bad Sulza unser theurer College

Herr Dr. ph. J. G. A. Kochmann,

emeritirter Vice-Director der hiesigen Armenschule. Die Nachricht von seinem Heimzuge ist uns nicht unerwartet gekommen; dennoch sind wir durch dieselbe in tiefe Betrübniß versetzt worden. Denn des Verstorbenen Treue im Amt während eines Zeitraumes von 46 Jahren, seine gewinnende Milde im Umgange mit den Kindern, seine Liebeshülflichkeit als Colleague, seine Zuverlässigkeit als Freund hatten ihn uns Allen in hohem Grade lieb und werth gemacht. Sein Andenken wird unter uns in Segen bleiben. Der gnadenreiche Herr aber möge ihm Vergeltung seines treuen und liebevollen Wirkens sein!
Leipzig den 6. August 1863.

**Die Lehrercolliegen
der ersten und zweiten Armenschule.**

In der ersten Stunde des heutigen Tages erlöste Gott durch einen sanften Tod meine innig geliebte Gattin Frau Rosalie Wegner, geb. Berndt-Apel, von elendwichtigen schweren Leiden. Tief erschüttert bringt diese Trauerbotschaft Verwandten und Freunden zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen
Leipzig, den 6. August 1863.

Gustav Wegner.

Nachdem die irdische Hülle meines im Herrn entschlafenen Gatten und unseres heiliggeliebten Pflegevaters zur Erde bestattet ist, drängt es uns, allen denen, welche ihn wie im Leben so auch im Tode durch überaus zahlreiche Beweise von Liebe ehrten, namentlich aber auch Herrn Dr. Tempel für die am Grabe gesprochenen Worte des Trostes den herzlichsten Dank zu sagen.

Leipzig,
am 6. August 1863.

Therese verw. Senesß,
Friedrich Obstfelder,
Karl Obstfelder.

Bei dem herben Verluste, der uns durch den Tod unserer theuren Gattin, Mutter, Tochter und Schwester getroffen hat, fühlen wir uns gedrungen, Allen denen unsern tiefsten Dank hiermit auszusprechen, die uns durch die vielfachen Beweise des herzlichsten Beileides Trost für unsere wunden Herzen gegeben haben. Insbesondere Dank dem Herrn Pastor Schmidt für die erhebenden und tröstenden Worte am Grabe.

Anger, den 6. August 1863.

Die Familie Frische
und
Thalmann.

Für den reichen Blumenschmuck, welcher mir als Beweis aufrichtiger Theilnahme diente, meinen herzlich innigsten Dank.
Georg Brämmer, Glasermeister.

Angemeldete Fremde.

Andersson, Stöbel. a. Gelle, Restauration des Berliner Bahnhof.
Anke, Färber a. Chemnitz,
Apel, Kiste. a. Schaffstätt,
Albrecht, Kfm. a. Sulda, und
Albert, Kfm. a. Delitzsch, goldner Hahn.
Albrecht, Seilerstr. n. Frau a. Weisensfeld, g. Hirsch.
Abel, Kfm. a. Delitzsch, Tiger.
Armand, Kfm. n. Fam. a. Moskau, Palmbaum.
Blecher, Kfm. a. Paris, Hotel de Russie.
Blecher, Kfm. n. Sohn a. Naumburg, g. Hahn.
Beyer, Schmiebmstr. n. Frau a. Chemnitz, u.
Bredy, Schuhmachermstr. a. Weisensfeld, g. Hirsch.
Busch, Dr. med. a. Gera, Rest. des Thüringer Bahnhof.
Boelhouwer, Kfm. a. Alexandria, und
Böttger, Archidial. a. Dresden, Palmbaum.
Billert, Kfm. a. Dromberg, Hotel de Baviere.
Branscheidt, Kfm. a. Wald, Stadt London.
Braun, Kfm. a. Heilbronn, Rest. des Magdeburger Bahnhof.
Birkner, Wdr. a. Berlin, Brüsseler Hof.
Beyer, Weber a. Halle,
Becker, Bäckermstr. a. Wittweida, und
Busch, Kfm. n. Frau a. Großitz, goldnes Sieb.
Becker, Kfm. a. Mainz, Münchner Hof.
Beckler, Fabr. a. Herlasgrün,
Brösigen, Kfm., und
Bernhardt, Fabr. a. Berlin, Stadt Berlin.
Blau, Arzt a. Cuhl,
Beck, Kfm. a. Magdeburg,
Bauerhin, Kfm. a. Berlin,
Bartling, Kfm. a. Gollin,
Buhmann, Beamter a. Bremen,
Buse, Kfm. a. Remscheid, und
Balthasar, Kfm. a. Schwelm, Stadt Hamburg.

Becker, Kfm. a. Annaberg, goldner Elephant.
Behrens, Rgtsbef. a. Berlin, und
Bon, Stadtrath n. Fam. a. Königsberg, St. Rom.
Bieber, Kfm. a. Minden, Lebe's S. garni.
Bachmann, Gastw. a. Greiz, und
Bock, Fabr. a. Redwitz, Stadt Wien.
Bohne, Kfm. a. Rudolstadt,
Bernert, Def. a. Marienwalde, und
Bunsel, Kfm. a. Paris, Hotel de Pologne.
Chemnitz, Kfm. a. Minden, Lebe's S. garni.
Dönhoff, Graf, Stöbel. a. Berlin, S. de Pol.
Döhner, Kfm. a. Minden, Stadt Hamburg.
Dier, D. Bürgermstr. n. Fam. a. Flöbstedt, St. Rom.
Döring, Kreisrichter n. Frau a. Gräfenhainchen, goldnes Sieb.
Däsin, Def. a. Baugen, Stadt London.
Dübbers, Kfm. a. Bremen, Rest. des Berliner Bahnhof.
Dörfling, Banq. a. Altenburg, goldner Hahn.
Dörfling, Adv. n. Fam. a. Chemnitz,
Diebler, Verf.-Inspector a. Oldenburg, und
Daegener, Fräul. a. Bitterfeld, Palmbaum.
Dörsler, Kfm. a. Bammen, Hotel de Baviere.
Dietrich, Getreidehdlr. a. Halle, Brüsseler Hof.
Engedall, Stöbel. a. Gelle, Restauration des Berliner Bahnhof.
Ehrhard, Kfm. a. Liebenwerda, und
Eise, Kfm. a. Pausa, goldner Hahn.
Engel, Kfm. a. Dresden, Palmbaum.
Eckmann, Kfm. a. Hof, Hotel de Baviere.
Ebert, Kfm. a. Dessau, Brüsseler Hof.
Eisenschmidt, Kfm. a. Wittweida, gold. Sieb.
Fischer, Bezirksger.-Ratg. a. Chemnitz, g. Hahn.
Frank, Cand. theol. a. Breslau, und
Fleischhauer, Kfm. a. Bienenkopf, Brüsseler Hof.
Flöbner, Fabr. a. Wittweida, goldnes Sieb.

Fittichauer, Kfm. n. Schwester a. Bahn, Rest. des Magdeburger Bahnhof.
v. Fellisch, Rent. a. Herlasgrün, St. Berlin.
Fleck, Stöbel. a. Dresden, Wolfs S. garni.
v. Gerber, Kfm. a. Schwerin, grüner Baum.
Fuchs, Kfm. a. Gilenburg, Lebe's S. garni.
Franz, Rent. n. Tochter a. Dresden, Stadt Wien.
Grote, Kfm. n. Frau a. Hamburg, Restaur. des Magdeburger Bahnhof.
Gruner, Kfm. a. Waldenburg, und
Greiner, Photograph a. Bernburg, g. Sieb.
Grün, Kfm. a. Mainz, und
Grimm, Factor n. Fam. a. Mhlau, Münch. S.
Grünhagen, Kfm. a. Gelle, Stadt Hamburg.
Gebauer, Kfm. a. Dederan, grüner Baum.
Gröbner, Stöbel. a. Görlitz, Lebe's S. garni.
Göthe, Schuhmachermstr. a. Chemnitz, g. Hahn.
Gehler, Prof. a. Dresden, Rest. des Thüringer Bahnhof.
Göpfert, Def. a. Orlau, und
Göpfert, Rector a. Jöblich, goldner Hahn.
Gehhard, Kiste. a. Gera,
Gild, und
Guthzeit, Fabrikanten a. Borus, Palmbaum.
Greb, Kfm. a. Remscheid, Hotel de Baviere.
Haubold, Maschinenfabr. a. Chemnitz,
Höring, Zimmermstr. a. Leisnig, und
Hasensfeld, Dr. med. a. Pest, Stadt London.
v. Haller, Graf, Herrschaftsbes. a. Szegebin, Rest. des Magdeburger Bahnhof.
Hurwitz, Stöbel. a. Wilna, Brüsseler Hof.
Hardegen, Fräul. a. Halle, goldnes Sieb.
Haase, Kfm. a. Mainz, Münchner Hof.
Hoffmann, Kfm. a. Nordhausen, und
Hof, Kfm. a. Stuttgart, Stadt Hamburg.
Höfler, Kfm. a. Dresden, grüner Baum.

Hagemann, Rechtsanwalt a. Osnabrück,
Heimbringer, Rentant, und
Hartung, Bäckermeister a. Sondershausen, Lebe's H. g.
Hensel, Pianist a. Chemnitz, Stadt Wien.
Hartmann, Kfm. a. Berlin,
Hiltenhagen, Maurermeister n. Frau a. Halle,
Hofmann, Feilenhauer a. Berlin,
Holstein, und
Hennig, Kfz. a. Delitzsch, goldner Hahn.
Hoffmann, Def. a. Penig, goldner Hirsch.
Hubert, Def. a. Hamburg,
Hahn, Kfm. a. Nürnberg,
Heinroth, Kfm. a. Bradsford,
Häufig, Kfm. a. Schaffhausen, und
Hirsch, Kfm. a. Strassburg, Palmbaum.
v. Hehencke, Baron, Rgtsbef. n. Familie aus
Hannover, Hotel de Baviere.
Jaffe, Frau a. Posen, Restauration des Berliner
Bahnhofs.
Junkelmann, Müller a. Döbritzsch,
Jungmann, Fabr., und
Jäger, Kfm. a. Altenburg, goldner Hahn.
Jelinek, Beamtenstgattin, und
Jelinek, Opernsängerin a. Prag, Palmbaum.
Jaspar, Fabr. a. Zschopau, goldnes Sieb.
Junge, Kfm. a. Apolda, Lebe's H. garni.
Junghans, Commis a. Löwenberg, und
Jahn, Zimmermeister a. Pasewalk, Stadt Wien.
Karius, Kfm. n. Frau a. Reiz, Stadt London.
Kiesel, Hopfenhändler a. Gersdorff, g. Anker.
v. Kalljowsky, Gttsbef. n. Fam. a. Warschau,
Brüsseler Hof.
Kranich, Restaur. a. Berlin, Stadt Berlin.
Krafft, Privat. n. Frau a. Hamburg, und
Koellig, Insp. a. Dresden, Lebe's H. garni.
Kraft, Kfm. n. Sohn a. Coburg,
Kühn, Brauer a. Gisenberg,
Kurzi, Photograph n. Frau a. Berlin,
Kranz, Kfm. a. Bunzlau,
Kühn, Künstler v. Dresden,
Koppe, Weber a. Berlin,
Krug, Inspector a. Naumburg, und
Krepschmar, Kfm. a. Neuchâtel, goldner Hahn.
Krappe, Dr., Sanitätsrath n. Fam. a. Berlin,
Hotel de Baviere.
Lehse, Kfm. a. Chemnitz, Hotel de Russie.
Lange, Kfm. a. Gamburg, goldner Hahn.
Luchet, Kfm. n. Frau a. Bruch, Palmbaum.
Lehnert, Baumstr. a. Magdeburg, H. de Baviere.
Leithold, Kfm. a. Greiz, Stadt Berlin.
Lion, Prof. a. Berlin, goldner Elefant.
Lenz, Dr. a. Naumburg, Münchner Hof.
Reinhöfer, Assistent a. Dresden, goldnes Sieb.
Meuck, Kfm. a. Stockholm, Stadt Frankfurt.
Mißbach, Fräul., Privat. a. Dresden, und
Müller, Kfm. a. Lüdenscheid, Lebe's H. garni.
Müller, Commis a. Löwenberg, und
Müller, Holzhdler. a. Meerane, Stadt Wien.
Manns, Rent. a. Berlin, Hotel de Pologne.
Meersfeld, Kfm. a. Posen, Restaur. des Berliner
Bahnhofs.
Matthay, Schriftsteller a. Dresden, g. Hirsch.
Monakof, Gttsbef. a. Petersburg, Restaur. des
Thüringer Bahnhofs.
Meinert, Restaur. n. Frau a. Wittenberg, und
Matthys, Ingen. a. Chemnitz, Palmbaum.

Müller, Kfm. a. Dessau, Brüsseler Hof.
Ragnus, Fräul., Privat. a. Berlin, und
Norbis, Kfm. a. Frankf. a/M., H. de Baviere.
Niemann, Mechanikus a. Halle, goldner Hahn.
Ronne, Kfm. a. Lippstadt, und
Rathler, Def.-Commissar a. Bitterfeld, Palm.
Raumann, Kfm. a. Wittweida, goldnes Sieb.
Reumann, Handschuhmacher, Stadt Frankfurt.
Regerdand, Rgtsbef. n. Fr. a. Lindow, St. Rom.
Rette, Kfm. a. Halle, Wolfs H. garni.
Ottertag, Sensal a. Dresden, Wolfs H. garni.
Delschläger, Färber a. Sternberg, goldner Hahn.
Dffenbacher, Kfm. a. Nürnberg, Palmbaum.
Paich, Kfm. a. Breslau, Restaur. des Berliner
Bahnhofs.
Pfeiffer, Kfm. a. Wien, Hotel de Russie.
Peschel, Weinhändler. a. Sternberg, und
Peters, Kfm. a. Berlin, goldner Hahn.
Prawnsitz, Kfm. a. Lissa, Tiger.
Poffe, Kfm. a. Berlin, Palmbaum.
Pfenzig, Fabr. n. Fr. a. Reichenbach, Münchner H.
Peschler, Privat. a. Würzburg, Stadt Berlin.
Petri, Kfm. a. Offenbach, Stadt Hamburg.
Peter, Kfm. a. Luxemburg, Wolfs H. garni.
Pretsch, Schuldir. a. Dresden, Stadt Wien.
Pollack, Kfm. a. Meerane, Stadt Nürnberg.
Pitro, Major n. Fr. a. Bukarest, H. de Pologne.
Quast, Kfm. a. Bitterfeld, Palmbaum.
Römpler, Kfm. a. Barmen, Hotel de Russie.
Riebel, Lehrer a. Lindau, goldner Hahn.
Richter, Strohhutfabr. a. Dresden, g. Hirsch.
Rohberg, Rgtsbef. a. Münchhof, und
Riez, Kfm. a. Gotha, Palmbaum.
Rienecker, Privat. a. Barmen, und
Rimmer von Murgurgo, Rent. a. Triest, Hotel
de Baviere.
Rind, Gastgeber a. Sondershausen,
Richter, Frau a. Dresden, und
Rathner, Techniker a. Steyer, Lebe's H. garni
Reichel, Kfm., und
Reichel, Holzhdler. a. Bennewitz, und
Rabe, Def. a. Schraplau, grüner Baum.
Rappoldt, Kfm. a. Hamburg, Stadt Hamburg.
Reinhardt, Rent. a. Zschopau,
Reinhold, Bildhauer, und
Rüdiger, Kfm. a. Wittweida, goldnes Sieb.
Rudebeck, Student a. Stockholm, St. Frankfurt.
v. Remete, Rgtsbef. n. Fam. a. Pest, St. Rom.
Spangenberg, Hdldm. a. Weissenfels, g. Anker.
v. Scharfenberg, Baron, Rgtsbef. n. Fam. a. Brauns-
schweig,
Schirmer, Kfm. a. Dresden, und
Schreiber, Kfm. a. Schönebeck, Rest. des Magde-
burger Bahnhofs.
Saal, Kfm. a. Gölleda, Brüsseler Hof.
Schön, Kfm. a. Bitterfeld, und
Schwarzenberg, Kfm. a. Wittweida, g. Sieb.
Schneider, Kfm. a. Plauen,
Schönberg, Kfm. a. Merseburg, und
Saage, Klempnermeister a. Berlin, St. Berlin.
Stoes, Dr. med. a. Regensburg, g. Elefant.
v. Sebastian, Rent. a. Pest, Stadt Rom.
Steiber, Mühlenbes. a. Chemnitz,
Stille, Gastw. a. Pöfnitz,
Schleinig, Holzhdler. a. Bennewitz, und
Schulz, Kfm. a. Dederan, grüner Baum.

Schilling, Kfm. a. Schönebeck, St. Hamburg.
Schreiber, Rent. n. Frau a. Liverpool, Wolfs
Hotel garni.
Starke, Kfm. a. Nürnberg,
Schluppe, Kfm. a. Chemnitz, und
Steinberg, Kfz. a. Dresden, Lebe's H. garni.
Schulz, Frau n. Tochter a. Götzen, und
Streckfuß, Lohgerber a. Lommahsch, St. Wien.
v. Schwerin, Graf, Rgtsbef. a. Amalienhof, u.
Siegel, Adv. n. Fam. a. Dresden, St. Nürnberg.
Saalfeld, Kfm. n. Frau a. Stettin,
Sander, Kfm. n. Schwester a. Karlsbad, u.
Stefanek, Kfm. n. Fr. a. Bukarest, Hotel de
Pologne.
Stöger, Kfm. a. Dessau, und
Stammbach, Kfm. a. Stuttgart, Restaur. des
Berliner Bahnhofs.
Szy, Kfm. a. Constantinopel, Hotel de Russie.
Stollberg, Fabr., und
Stollberg, Steinhauer a. Rottleben,
Sterzing, Vicar a. Salungen, und
Schwalm, Weber a. Sternberg, goldner Hahn.
Schlegel, Restaur. a. Weissenfels, goldner Hirsch.
Schlesinger, Kfm. a. Nachen,
Stahl, Kfm. a. Dettelbach,
Schmidt, Kfm. a. Bitterfeld, und
Schmidt, Zimmermeister a. Nebra, Palmbaum.
Stuhr, Kfm. a. Berlin,
Schmidt, Kfm. a. Bremen,
Schuhmacher, Kfm. a. Stettin,
Sietey, Kfm. a. Messina, und
Sperling, Geh. Reg.-Rath, Ober-Bürgermeister
nebst Frau a. Königsberg, Hotel de Baviere.
Thomson, Kfm. a. Kiel, Hotel de Russie.
Tröbisch, Färber a. Burgstädt, goldner Hirsch.
Tiemann, Kfm. a. Dresden, goldner Hahn.
Thormann, Uhrmacher a. Greiz, g. Elefant.
Urbick, Fabrik-Dir. a. Braunschweig, Rest. des
Magdeburger Bahnhofs.
Voigt, Kfm. a. Halle, grüner Baum.
Vogt, Kfm. a. Grefeld, Hotel de Russie.
Vogel, Def. a. Schaffeld, goldnes Sieb.
Vollmeyer, Kfm. a. München, Palmbaum.
Weber, Brauereibes. a. Magdeburg, Rest. des
Berliner Bahnhofs.
Wagner Arzt a. Mühlberg, und
Weber, Gasthausbes. a. Kösen, Restauration des
Thüringer Bahnhofs.
Windorf, Kfm. a. Rudolstadt,
Wagner, Kfm. a. Verden,
Weber, Kfm. a. Reichenbach, und
Wunderlich, Kfm. n. Fr. a. Delitzsch, Palmbaum.
Wunderlich, Fassfabr. a. Zwickau, g. Anker.
Waltherr, Fabrikbes. a. Hamburg, Restaur. des
Magdeburger Bahnhofs.
Wegener, Kfz. a. Halle, Lebe's H. garni.
Wolff, Kfm. a. Posen, Stadt Berlin.
Wagner, Kfm. a. Manchester, Stadt Rom.
Werner, Kfm. a. Cassel, Stadt Hamburg.
Weidner, Kfz. a. Golditz, Lebe's H. garni.
Weidner, Kfm. a. Rahla, Stadt Wien.
Zinder, Kfm. a. Heilbronn, Rest. des Magde-
burger Bahnhofs.
Zehnder, Bierbrauer a. Ritzingen, St. Berlin.
Zimmermann, Registr. a. Dederan, gr. Baum.
Zöllinger, Kfm. a. Basel, Palmbaum.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 6. August. Angel. 3 Uhr — Wtm. Berl.-Anh. C. B.
153; Berlin-Stett. 135 1/2; Eln-Wind. 182; Oberschl. A.
n. C. 160; do. B. —; Dester.-franz. 114 3/4; Thür. 127 3/4;
Friedr.-Wilh.-Nordb. 64 1/8; Ludwigsh.-Verb. —; Rainz-
Ludwigshafner 127 1/2; Rhein. 101 3/4; Cosel-Oberberger 68;
Berlin-Potsd.-Magdeburg 191 3/4; Lombard. 146; Böhm.
Westbahn —; Dester. 5 1/2 Met. —; do. National-Anleihe
73 3/8; do. 5 1/2 Lotterie-Anl. 90 3/4; Leipz. Credit-Anstalt 83;
Dester. do. 85 3/4; Dessauer do. 5 1/2; Genfer do. 58 1/2; Weim.
Bant.-A. —; Gotthard Priv.-Bank 91 1/2; Braunschw. do. —;
Geraer do. —; Thür. do. 69; Nordb. do. —; Darmst.
do. 94 1/4; Preuß. do. 126 3/4; Hannov. do. —; Dessau. Landes-
bank 32 1/8; Disc.-Comm.-Anst. 101; Dester. Bantn. 89 1/2;
Poln. do. 92 1/2; Wien österr. B. 8 T. 89 1/4; do. do. 2 Mt.
88 1/2; Amsterdam l. S. 142 1/2; Hamburg l. S. 151 1/2; London
3 Mt. 6.20 5/8; Paris 2 Mt. 79 1/2; Frankfurt a/M. 2 Mt. 56.24;
Petersburg 3 B. 102 1/2.
Wien, 6. August. 5 1/2 Met. 76.50; do. 4 1/2 1/2 —; Rat.-
Anl. 82.15; Loose v. 1854 —; Bant-Actien 797; Dester.
Credit-Act. 191.70; Dester.-franz. Staatsbahn —; Ferd.-Nord-

bahn —; Böhm. Westbahn —; Lombard. Eisenbahn —;
Loose v. Credit-Anst. —; Renesse Loose v. 1860 101.70; Amstd.
—; Augsb. —; Frankf. a/M. —; Hamb. —; London 112.30;
Paris —; Münzducaten 5.34; Silber 111.—.
London, 5. Aug. Consols 93; 1 1/2 Span. n. diff. 47 3/4.
Paris, 5. Aug. 3 1/2 Rente 68.—; Span. 1 1/2 n. diff. —;
do. 3 1/2 innere 51; Dester. Staats-Eisenbahn 435; Credit
mobil. 1127.50; Lombard. Eisenb.-Act. 555.—; 5 1/2 Italienische
72.35; 5 1/2 neue do. 72.50.
Breslau, 5. Aug. Dester. Bantn. 89 1/2 B.; Oberschl.-
Act. Litt. A. n. C. 160 1/2 B.; do. Litt. B. 142 3/4 B.
Berliner Productenbörse, 6 Aug. Weizen pr. 2100 Pfd.
loco 60—72 nach Dual bez. — Roggen pr. 2000 Pfd. loco 45 1/2
August 45 1/2, Sept.-Octr. 46 1/8, Oct.-Nov. 46, Frühj. 46
matt. Gel. 9000 Ctr. — Gerste pr. 1750 Pfd. loco 33—39 nach
Dual bez. — Hafer pr. 1200 Pfd. loco — nach Dual bez.,
Aug. 25 1/4 — Rüböl: loco 12 1/2, Aug. 12 1/2, Septbr.-
Octr. 12 1/2, Frühjahr 12 1/2 matt. — Spiritus pr. 8000 1/2
Tr. loco 16 1/2, Aug. 16 1/2, Septbr.-October 15 1/2, Octr.-
Novbr. 15 1/2, Frühj. 16 1/2 matt. Gel. 50,000 Quart. Loco-
Roggen stark vernachlässigt.

Händelsbad in d. Parthe. Temp. d. Wassers d. 6. Aug. Ab. 6 U. 16° R.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Nachmittags von
5—6 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5).
Druck und Verlag von E. Holz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.